Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 238. Mittwoch, 19. October 1892. (Ferdinand.) 19. Jahrgang.

Deutschland.

☞ **Berlin,** 18. Octbr. Interessante Berechnungen über die Stärke der deutschen Armee im Kriegsfalle liefert Eugen Richter in seiner Zeitung. Darnach ist unsere Kriegsstärke schon jetzt mehr als doppelt so stark, als sie 1870/71 war. Im genannten Jahre betrug sie mit Einschluß nicht bloß der Ersatztruppen, sondern auch aller in der Heimath noch weilenden Mannschaften **1,350,787** Mann. Im Sommer 1890 dagegen belief sich die Anzahl der ausgebildeten Mannschaften im Falle einer Mobilmachung laut Angabe der Militärverwaltung im Reichstag auf rund **2,900,000.**

Seit diesem Zeitpunkte aber hat die Verstärkung niemals innegehalten und heute kann man sagen, daß die Kriegsstärke des deutschen Heeres an ausgebildeten Mannschaften die Ziffer von drei Millionen erheblich überschritten hat.

Während nun z. B. in Frankreich die Friedens- sowohl wie die Kriegsstärke kaum noch einer stärkeren Vermehrung fähig sein dürfte, weil man schon jetzt die äußersten Maßregeln ergriffen hat, kann bei uns das Wachsthum auch ohne irgend welche Aenderung des Heerwesens noch bis zum Jahre 1914 stetig fortdauern, weil nämlich bis dahin die Zahl der neu hinzutretenden Rekruten diejenige der aus dem Landsturm ausscheidenden Mannschaften um ein ziemlich Bedeutendes übertrifft. (Die letzten Jahrgänge der Rekruten sind zum Beispiel um 40,000 Mann stärker, als derjenige von 1879.)

Bringt man in Anrechnung, daß seit 1890 jährlich in runder Zahl 212,000 Mann ausgebildet werden, so würden wir im Jahre 1914 nach Abzug von 25%, die durch Tod, Invalidisirung oder Auswanderung dem Heere verlustig gehen, die doch gewiß ziemlich ansehnliche Zahl von **3,900,000** Mann erreichen, also ziemlich das Dreifache von 1870.

Aber auch das ist noch nicht alles. Wenn man die zweijährige Dienstzeit einführt und den dritten Jahrgang unter Beibehaltung der jetzigen Friedenspräsenzstärke durch frische Rekruten ersetzt, wozu eine verstärkte Rekrutenaushebung von 25,000 Mann jährlich nöthig ist, so würde die Kriegsstärke im Jahre 1914 sogar auf **4,350,000** Mann gestiegen sein.

Die Zahl aller männlichen Bewohner des Landes im dienstpflichtigen Alter beträgt etwa 8,500,000 Personen, daraus folgt, daß mit der zuletzt erwähnten Kriegsstärke mehr als die Hälfte aller männlichen Personen im dienstpflichtigen Alter in Anspruch genommen würden. Könnte man damit nicht zufrieden sein? Wir sollten doch meinen. Wenn dagegen die neue Militärvorlage durchginge, was freilich kaum zu befürchten ist, so würden wir dahin gelangen, daß in einem Kriegsfalle drei Fünftel aller Männer im Alter vom 20. bis 45. Lebensjahre in's Feld hinaus müßten. Und wer würden die Zurückbleibenden sein? Zum sehr großen, wenn nicht zum weitaus größten Theile solche, die aus irgend einem Grunde arbeitsunfähig, oder doch arbeitsschwach sind. Wer wird alsdann die nothdürftigsten Arbeiten verrichten? Das würde ein Elend sein, von dem man sich heute noch keinen Begriff machen kann.

* Der an Unterleibs-Entzündung erkrankte Finanzminister Miquel befindet sich auf dem Wege der Besserung.

hd Laut dem ‚Berl. Tagebl.' ist die Militär-Vorlage vom Kaiser, welcher schon vorher mit Caprivi's Entwurf einverstanden war, am Samstag-Nachmittag unterzeichnet worden. Die Geldforderung betrage im ersten Jahre 57½ Millionen Mark. Wenn auch der Reichskanzler die jetzige Vorlage nicht in allen Punkten als noli me tangere betrachte, so halte doch die Regierung an den Grundlinien des Entwurfes fest. Graf Caprivi habe gleichzeitig mit der Unterschrift des Kaisers die Ermächtigung erhalten, im Falle der Verwerfung der Vorlage zu einem Appell an die Wähler zu schreiten.

* Wie Gouverneur v. Soden telegraphirt, sind am 6. October bei einem Zusammenstoß mit den Wahehe in der Nähe von Killossa Lieutenant Brüning und vier Soldaten gefallen. Die Wahehe sind wieder abgezogen, ohne die Station anzugreifen. Näherer Bericht wird erwartet.

* „Lieber ein socialistisches als ein ultramontanes Deutschland" Ein befreundeter Buchhändler sendet dem ‚Westf. Merkur' folgende Geschäfts-Offerte, welche ihm von Berlin aus zugestellt wurde:

„Protestantisch sei unser Panier! Wider den neuen römischen Curs. Ein Appell an das deutsche Gewissen von C. Werckshagen. Preis 50 Pfg. ord. in eleganter Ausstattung. Die Broschüre ist eine packend und glänzend geschriebene Antwort auf den Mainzer Katholikentag. Sie gibt mit schneidender Schärfe eine Kritik des „Neuen Curses", indem sie die Bismarck'sche und Caprivi'sche Kirchenpolitik vergleicht. Die Schrift gibt die Parole aus: „Lieber ein socialistisches als ein ultramontanes Deutschland! Die höchst actuelle Broschüre des bestens bekannten Autors wird ganz besonders in confessionell gemischten Gegenden einen Massenabsatz erzielen. Bezugsbedingungen: in Rechnung 25 pCt. und 13/12 Exemplare, gegen baar 33⅓ pCt. und 7/6 Exemplare. Da der Absatz der Büchlein ja unbegrenzt, so darf ich Ihren recht zahlreichen Bestellungen wohl umgehend entgegensehen. Berlin W 57, im October 1892. Hochachtend Eduard Rentzel, Verlagsbuchhandlung."

Ein Wort beizufügen, ist nicht nöthig. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß auf der anderen Seite des Blattes in ebenso marktschreiender Weise ein neues Erzeugniß des berüchtigten russischen Schriftstellers Leo Tolstoi, „Die erste Stufe", empfohlen wird. — An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen! Man darf gespannt darauf sein, was die noch christlichen Protestanten zu diesem „protestantischen Panier" sagen werden.

* Eine neue Aufgabe des Palästina-Vereins. Aus Jerusalem wird der ‚Germania' anläßlich der Eröffnung der Bahn Jaffa-Jerusalem von befreundeter Seite geschrieben: „Am 26. Sept. ist die nunmehr fertig gestellte Eisenbahnstrecke Jaffa-Jerusalem feierlich eröffnet und am darauffolgenden Tage dem Verkehr übergeben worden. Zunächst wurde der kirchliche Theil des Festprogramms erledigt, indem vier Hammel, drei weiße und ein schwarzer, nach mohamedanischem Ritus geschlachtet und der Segen Allahs von einem seiner berufenen Vertreter mit der ganzen Feierlichkeit islamitischer Gebräuche auf das neue Ereigniß herabgefleht wurde. Zahlreiche Eingeladene und eine bunte Volksmenge drängten sich theils um den Platz der Ceremonie selbst, theils um den amtlichen Mittelpunkt des Eröffnungsfestes, die Person des großherrlichen General-Gouverneurs, Ferik Schelat Pascha, eine sehr ansprechende Erscheinung, und den Mutassarif von Jerusalem. Größer noch war das Gedränge bei dem zweiten und festlicheren Theile des Programms, dem glänzend veranstalteten Festbankett, zu welchem der Gouverneur die türkischen Notabeln des Landes und die Vertreter der Mächte eingeladen hatte, und das bis in den späten Abend dauerte. Man muß zugeben, daß während des ganzen Verlaufes der Feierlichkeit, deren Ordnung von amtlicher Stelle ausging, ein Vordringen französischer Stimmung nicht bemerkbar war. Schon mit Rücksicht auf die Anwesenheit des kaiserlichen Abgesandten trug die ganze Festlichkeit einen amtlichen türkischen Charakter, wenn auch aus Rücksicht auf den französischen Ursprung der Eisenbahn der Marseillaise eine Verlautbarung gestattet worden war. Auf der anderen Seite aber muß constatirt werden, daß die Eröffnung der Eisenbahn auf französischer Seite als eine Gelegenheit aufgefaßt wird, in Frankreich selbst für französischen Einfluß in Palästina Propaganda zu machen. Zahlreiche Reporter und Journalisten bevölkern das New-Hotel hier in Jerusalem, und es läßt sich voraussehen, daß demnächst in ganz Frankreich von den Erfolgen französischer Arbeit in Palästina viel gesungen und gesagt werden wird. Eine Eisenbahn wirkt hier im Morgenland stets für den, der sie gebaut hat und der ihren Betrieb leitet. In diesem Falle sind beides die Franzosen. Mit den Wagen zugleich rollt der französische Einfluß durch das Land. Zweifellos hat somit Frankreich eine Zunahme an Einfluß gewonnen, dem gegenüber andere Mächte nicht ausreichend zur Geltung zu kommen vermögen. Der Erfolg des Einen stählt jedoch auch den Willen und die Kraft des Andern. Vielleicht trägt daher dieser neue Triumph des im Orient mächtigen Frankreich dazu bei, in Deutschland Kräfte für das Vordringen deutschen Wesens im Orient zu erregen. Wir setzen in dieser Hinsicht unsere Hoffnungen zum großen Theil auf den unter dem Schutze der deutschen Reichsregierung unermüdlich schaffenden Palästina-Verein, dessen Bestrebungen die werkthätige und nachhaltige Förderung Aller verdienen, welchen die erfolgreiche Betheiligung Deutschlands an der Wiederaufrichtung Palästinas am Herzen liegt."

* Eine Veröffentlichung der Steuerentwürfe des Finanzministers Miquel ist vor der Eröffnung des preußischen Landtags, welche nach 4½ monatlicher Pause nun bestimmt am 9. November stattfinden soll, nicht zu erwarten. Die erste Besprechung der Entwürfe wird aller Voraussicht nach am 4. November erfolgen.

* Die Mehrzahl der auswärtigen Mitglieder des Bundesrathes, die während der Sitzungszeit ihren Wohnsitz in Berlin haben, ist jetzt hierher zurückgekehrt. Es heißt, daß in einigen Wochen mehrere süddeutsche Minister zur Theilnahme an den Bundesrathsarbeiten hier zu erwarten seien.

* Der Kaiser trifft in Blankenburg am Harz zu Hofjagden am 24. October Nachmittags 5 Uhr 38 Minuten ein und reist am 25. October

---

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman frei nach **M. Th. May.**

54) (Schluß.)

„Stehe auf, Yella," sagte der Baron nach einer langen Pause. „Ich will Dein Glück, daß kannst Du gewiß sein; wenn ich nur zu erkennen vermöchte, daß die Erfüllung Deines Wunsches wirklich Dein Glück ist!"

„Ja, Papa. Bürgt Dir nicht Rolf dafür?" erwiderte Yella, die schlanke Gestalt stand jetzt hoch aufgerichtet neben dem Vater. „Nicht wahr, Du wirst mit ihm sprechen?" fügte sie dringend hinzu, indeß ihr Blick an seinem Munde hing.

„Ich will mit ihm sprechen," entgegnete der Baron langsam. Da legte das schöne Mädchen still und ernst ihre beiden Hände auf die Schulter des Vaters. „Ich danke Dir," sagte sie innig und schaute tief in die gütigen Vateraugen. Der Baron küßte ihre Stirn, und dann eilte Yella mit den Worten: „Ich selbst werde Rolf benachrichtigen" aus dem Gemache.

Rasch schritt sie den Korridor entlang, da kam ihr Tante Lona entgegen, welche mit einem besorgten Blicke auf die glühenden Wangen ihrer Nichte fragte: „Wohin, Yella?"

Das junge Mädchen blieb stehen, und ein sonniges Lächeln erhellte ihr Gesicht.

„Liebes Tantchen, ich gehe, mir mein Glück zu holen, aber Du könntest mir dabei ein wenig helfen, willst Du?"

„Was sprichst Du da, Kind?" fragte die alte Dame ängstlich.

„Bitte, gehe zu Papa, er soll Dir Alles erzählen, was ich ihm jetzt mitgetheilt habe," — und plötzlich schlang Yella ihren Arm um den Hals Tante Lona's und flüsterte ihr tiefbewegt zu: „Weißt Du noch, wie ich einmal sagte, ich würde nie etwas „entbehren" können? Aber es war nicht wahr, Tante, auch ich würde alles, alles äußerliche Gut freudig zu entbehren im Stande sein, ich weiß jetzt, daß man selig ist und Gott für jede Sekunde dankt, die er uns an der Seite eines geliebten Wesens gewährt, ich habe lieben gelernt, Tante, von ganzem Herzen lieben!"

„O, Yella, mein Kind?" rief Tante Lona erschreckt und zitternd, „es ist also wahr, wirklich wahr? Und was sagt er?"

„Papa will ihn sprechen. Ich will es ihm eben mittheilen, er wird nicht wieder „nein" sagen, wie heute im Garten. Bitte, Tante, gehe zu Papa."

Die Freifrau drückte die Hand des jungen Mädchens: „Gott sei mit Dir, mein Kind, und wende Alles zum Guten!"

Tante Lona verlangte keine weitere Erklärung. Yella dachte nicht daran, sie zu geben, die alte Frau und das junge Mädchen verstanden einander gar wohl. In diesem Augenblicke war es Yella, als müßte Tante Lona an ihrer Seite gewesen sein und Alles gehört haben, was sie und Rolf gesprochen hatten, und die alte Frau schien genau zu wissen, was vorgegangen war; hatte sie es doch seit Langem kommen sehen und nicht hindern können, und nun — wie die Augen ihres Lieblings leuchteten! Sollte sich doch noch Alles zum Guten wenden?

Tante Lona begab sich zu ihrem Schwager; sie hatte Yella's unausgesprochene Bitte gar wohl verstanden, und sie sollte dem Baron sagen, nicht das Vorurtheil mächtiger sein zu lassen als die Liebe.

Vor der Thür Siegfried's lag wieder Locki, der während Rolf's Krankheit sich eine qualvolle Verbannung hatte gefallen lassen müssen; er hatte durch sein unaufhörliches klägliches Winseln die Ruhe des Kranken zu sehr gestört. Als Locki der Baronesse ansichtig wurde, erhob er sich bedächtig, ging ihr gravitätisch entgegen und drückte dann schweifwedelnd den prächtigen Kopf an ihr Knie.

„Ist Dein Herr zu Hause?" fragte Yella leise und beugte sich zu dem Thiere nieder. Der Hund schloß blinzelnd die Augen und drückte sich fester an das Kleid Yella's.

Sachte öffnete sie die Thür. Da stand ein Paar beim Fenster, das bei dem Geräusch, welches das Eintreten Yella's verursachte, erschreckt auseinanderflog. Das Tuch vor den rothgeweinten Augen huschte die hübsche Milka aus dem Zimmer, während Paul sehr verlegen vor die Baronesse trat und nach etwas linkischer Verbeugung stammelte: „Fräulein Milka half mir packen." Er schaute angelegentlich auf den offnen, am Boden stehenden Koffer nieder. Die junge Dame nickte leicht, ihre Lippen zuckten in halb schmerzvollem Lächeln. Die beiden jungen Leute hatten die Gewißheit, sich über kurz oder lang wiederzufinden, um sich für immer zu verbinden, und doch fühlten sie beide den Abschied gar schmerzlich. Und sie, welche Antwort wurde ihr jetzt wohl zu Theil? „Ist der Herr Direktor in seinem Zimmer?" fragte Yella gütig, aber schon hatte Paul respektvoll die Thür geöffnet und hinter Yella wieder geschlossen.

Siegfried saß vor seinem Schreibtische, mehrere der kleinen Schubfächer waren geöffnet, Briefe und Papiere lagen auf der Platte, man sah, der Herr wollte auch packen wie der Diener, aber er hatte wie dieser eine Pause in seiner Thätigkeit gemacht. Das lockige Haupt in die Hand gestützt, betrachtete er mit sinnendem Blicke die alte, braungewordene Photographie eines Kindes, Rolf war so vertieft, daß er das leise Oeffnen und Schließen der Thür nicht gehört hatte. Yella war stehen geblieben, furchtsames Zagen war über sie gekommen, so daß sie nicht wagte, sich zu bewegen, Locki aber trabte schwerfällig zu dem Schreibtische und legte seine breite Pfote schwer auf das Knie seines Herrn, demselben auf diese Weise seine Gegenwart kundthuend. „Du bist da, wer hat Dich hereingelassen?" fragte Siegfried, aus seinen Träumen erwachend und sich umwendend. Da stand Yella, angstvoll auf sein Wort wartend. „Yella," rief er überrascht und sprang auf, „Sie kommen noch zu mir?"

„Ich fühle in diesem Augenblicke, daß es sehr unpassend war, selbst zu kommen," erwiderte sie mit tiefgesenkten Wimpern. „Mein Vater wünscht Sie zu sprechen, Herr Direktor."

„Und das wollen Sie mir sagen, Yella?" Siegfried hob liebevoll das gesenkte Haupt des jungen Mädchens. Da sah sie ihn wieder voll und groß an.

„Ja."

„Sie wissen, was Ihr Vater mir mittheilen will?"

Ein süß verschämtes Lächeln, das dem stolzen, schönen Gesichte einen neuen Reiz gab, spielte eine Sekunde lang um den Mund Yella's. „Ja."

„Yella, ich — ich ahne es, was der Baron von Rotheim mir zu sagen hat," sprach Siegfried mit bewegter Stimme. „Sie sind bei Ihrem Vater gewesen, Sie haben ihm unsere heutige Unterredung im Garten mitgetheilt?"

„Ja!"

„Ich frage nicht, was Ihr Vater Ihnen geantwortet hat, Yella, ich weiß, daß der Stolz des Barons einen harten Kampf mit der Liebe zu seinem Kinde kämpfen wird, aber diese Liebe wird und muß siegen. Ich war bereits beim Fürsten, um ihm zu sagen, daß ich morgen früh nicht abreisen kann, weil ich morgen um meine Braut werben muß!"

„Rolf!"

„Meine Yella, mein süßes Mädchen, wer hat Dich gelehrt, Dir meine ganze Seele zu eigen zu machen?" Es war eine weiche, bebende Stimme, die an Yella's Ohr schlug, und heiß und glühend fühlte sie seine Lippen auf den ihren.

„Du vertraust mir, Rolf?" fragte sie endlich unter Thränen lächelnd.

„Ja, meine Geliebte, wer so muthig sein Unrecht zu bekennen vermag, dem vertraue ich für's ganze Leben!"

Da schlangen sich die weißen Arme um seinen Hals. „Ich habe Dich so lieb, mein Rolf!"

„Du bist mein, ganz mein, meine süße, stolze Rose," rief der ernste Mann jubelnd im seligsten Glück, und verwundert sah Locki dem Beginnen seines Herrn zu, der die weiße Mädchengestalt mit beiden starken Armen umfaßte und hoch emporhob: „Ich möchte Dich in den Himmel tragen, meine Braut!"

* * *

Tief versteckt auf waldigem Bergesrücken steht die Strehlenburg, ein kleiner zierlicher Bau im gothischen Styl, dessen Erker und Zimmer im Lichte der scheidenden Sommersonne glänzen.

Auf dem mit dichtem Grase bewachsenen Platze spielten zwei Kinder; ein bildhübscher, ungefähr zweijähriger Junge verstand schon ganz prächtig, seine Beinchen zu gebrauchen, wenn ihn das ungefähr zehnjährige Mädchen, dessen lange blonde Locken fast bis zum Gürtel reichten, fangen wollte.

Nicht weit davon saß eine ältere Dame unter einem prächtigen Ahornbaume, der seine schön geformten hellen Blätter schützend über sie breitete, mit einer Arbeit beschäftigt. Doch die Arbeit ruhte gar oft im Schooße, und ein glänzender Blick traf die Kinder, und gar häufig erklang auch ein mahnender Ruf: „Fiekchen, Du läufst zu rasch, gib nur Acht, daß Rolf nicht fällt!" Und der Kleine jauchzte mit seinem hellen Kinderstimmchen dann auf, und das Mädchen rief beruhigend und ernsthaft der Dame zu: „Ich bin sehr vorsichtig, Tante Lona."

Auf der anderen Seite des Grasplatzes lief ein schattiger Laubengang. In diesem promenirte der Baron von Rotheim mit seinem Freunde, dem Herrn von Strehlen.

„Du hast Recht, es ist eine Freude, hier zu sein," sagte Rotheim eben auf eine Bemerkung seines Freundes, „und so oft ich nur kann, reite ich hierher. Ich hätte wahrhaftig nicht gedacht, daß sich alles so gut fügen würde. Die Idee des Fürsten, Deine Strehlenburg zu kaufen und Siegfried zum Wohnorte zu bestimmen,

9 Uhr Abends wieder ab. Die Stadt bereitet einen festlichen Empfang vor.

* Officiös wird geschrieben: Die Begründung der Militärvorlage ist jetzt endgiltig festgestellt; sie ist, wie dies auch bei den früheren gleichen Vorlagen der Fall war, thunlichst zusammengedrängt und knapp gehalten, da die wichtigsten Beweggründe jetzt wie früher mündlich in den Commissionsberathungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit mitgetheilt werden sollen. Die Einbringung in den Bundesrath wird jetzt mit Sicherheit am 20. October erwartet; doch wird nach wie vor daran festgehalten, daß die Vorlage im Bundesrath streng geheim behandelt werden soll; die Veröffentlichung soll erst erfolgen, nachdem der Bundesrath den Wortlaut der Vorlage endgiltig festgestellt haben wird. In Bundesrathskreisen nimmt man an, daß der Reichskanzler Graf von Caprivi am nächsten Donnerstag in längerer Rede die Vorlage vor dem Bundesrath begründen und befürworten wird.

* Die Eröffnung des Landtages findet wegen Umbaues des Weißen Saales diesmal im Ritter-Saale des Königl. Schlosses statt. Wegen Mangels einer größern Tribüne ist weder das diplomatische Corps geladen, noch wird irgend welches Publikum zugelassen. — Finanzminister Miquel verbrachte den heutigen Tag bereits wieder arbeitend außerhalb des Bettes. — Zur Fahnen-Uebergabe an das 28. Rheinische Infanterie-Regiment ist auch General v. Loë eingetroffen; später wohnte derselbe auch der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Spandau bei.

* **Bünde i. W.,** 18. Okt. Die Versammlung von Tabak- und Cigarren-Fabrikanten hiesiger Gegend, welche 233 Gewerbebetriebe mit 12,849 Arbeitern darstellen, hat sich einstimmig gegen jede Steuer- und Zoll-Erhöhung ausgesprochen und eine in diesem Sinne begründete Resolution an den Reichstag gerichtet.

Belgien.

§ **Brüssel,** 17. Oct. Aus dem Congostaate liegen heute sehr wichtige Mittheilungen vor, welche diesmal den Vorzug haben, daß sie aus ganz zuverlässiger Quelle stammen, nämlich aus dem Munde des Generalgouverneurs, Major Wahis und mehrerer anderer Beamten und Agenten des Congostaates und der Handelsgesellschaften, welche gestern, im Ganzen 95 Mann stark, aus Boma in Antwerpen eingetroffen sind. Major Wahis, der mit Rücksicht auf seine Stellung in seinen Mittheilungen selbstredend große Zurückhaltung beobachten muß, bezeichnet die Lage im Congostaat im Allgemeinen als ziemlich beruhigend. Der Congostaat verfügt über eine Truppenmacht von 5000 Mann, und die Stationen Stanley-Falls und Baßko sind derart verstärkt worden, daß die Araber sich hüten werden, von dieser Seite einen Angriff zu unternehmen. Einigermaßen beeinträchtigt wird diese optimistische Erklärung des General-Gouverneurs durch den Zusatz, daß man die Kräfte der Araber auch nicht annähernd feststellen könne, da dieselben über allzugroße Gebiete vertheilt seien — also jedenfalls eine sehr stattliche Macht. Gegen den aufständischen Araberhäuptling Moharre soll, vorbehaltlich der Zustimmung des Souveräns des Congostaates, im nächsten Frühjahr eine tausend Mann starke Expedition unter Führung des Hauptmanns Ponthier abgeschickt werden. Als Ursache des Aufstandes wird einstimmig das energische Vorgehen der Expedition van Kerckhoven gegen die arabischen Sclavenhändler — und alle Araber sind Sclavenhändler — bezeichnet. Die letzten Nachrichten von dieser Expedition meldeten deren Ankunft in Mombuttu. Major Wahis hält die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daß van Kerckhoven in Wadelai angelangt sei, hat aber in Boma keinerlei diesbezügliche Nachrichten erhalten. Das Schicksal der Expedition Hodister hatte allgemeinem Urtheil zufolge deren Führer durch seine grenzenlose Sorglosigkeit und Vertrauensseligkeit selbst verschuldet. Die Ueberlebenden dieser Expedition bestätigen, daß Hodister nebst seinen Begleitern von den Wilden aufgefressen wurde. Leider befinden sich noch zwei andere Expeditionen, die von Lippens und de Bruyne, in einer sehr besorgnißerregenden Lage; dieselben sind in Cassongo von den Arabern umzingelt und von jedem Verkehr mit der Küste abgeschnitten. Viele befürchten, daß beide Expeditionen schon jetzt das Schicksal der Hodister'schen getheilt haben. Der durch die Ermordung des Agenten de Paumeyrac hervorgerufene Zwischenfall mit Frankreich ist laut Erklärung des Generalgouverneurs zur Zufriedenheit des Congostaates beigelegt. Die Handelsverbote des Lieutenant Le Marinel, welche bekanntlich die nächste Veranlassung zu dem Conflikte des Staates mit den Handelsgesellschaften gegeben haben, rechtfertigt Major Wahis durch den Umstand, daß mehrere Handelsagenten sich den eingeborenen Häuptlingen gegenüber stets als Agenten des Staates ausgaben, wodurch möglicherweise große Schwierigkeiten hervorgerufen werden konnten. Das Verbot des unbeschränkten Kautschukhandels, welches ebenfalls bei den Handelsgesellschaften so viel böses Blut erregte, hat darin seinen Grund, daß die Gesellschaften stets direkt bei den Eingeborenen kauften, welche letztere, um mehr von dem werthvollen Safte zu bekommen, die Stämme der Gummibäume einfach abschneiden und dadurch diesen Baum in kurzer Zeit auszurotten drohen. Die Missionen am Congo haben ausnahmslos erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Die Patres besitzen jetzt 5, die Schwestern 4 Missionsstationen. Im Frühling werden 5 Jesuitenpatres nach dem Congostaate kommen, um in Leopoldsville und in Kempoto Niederlassungen zu errichten.

Frankreich.

△ **Paris,** 17. Oct. Der Bergmanns-Ausstand von Carmeaux würde in Folge der Demission des Marquis von Solages seine Existenzberechtigung vollständig verloren haben, wenn nicht die socialistischen Abgeordneten den Ausstand zu ihrem Vortheile monopolisirt hätten. Diese Demission des Directors der Gesellschaft beweist hinlänglich, daß die Entlastung Calvignacs dem schlechten Arbeiter und nicht dem Bürgermeister von Carmaux gegolten hatte. Eine Versöhnung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern wäre eine Niederlage für die sogen. Arbeiter-Abgeordneten und darum erfinden dieselben, um die Agitation zu schüren, alle möglichen schlimmen Nachrichten und lassen sie durch die Zeitungsberichterstatter, denen man die Wahrheit verheimlicht, nach Paris telegraphiren. In der That erklärte gestern Ministerpräsident Loubet dem Chefredacteur eines hiesigen Blattes, es sei officiell festgestellt, daß die meisten der aus Carmaux kommenden pessimistischen Nachrichten falsch sind. „So hat, erklärte der Minister, der Abgeordnete Baudin niemals seinen Revolver auf die Gensdarmen angelegt, aus dem einfachen Grunde, weil er keinen bei sich hatte. Falsch sind auch die Nachrichten von Zusammenstößen zwischen Ausständischen und Gensdarmen, sowie die angebliche Weigerung Calvignacs, den Erlaß des Präfecten zu veröffentlichen. Aber nicht die Freunde der Gesellschaft sind es, welche diese Gerüchte erfinden, sondern im Gegentheil, der Abgeordnete Baudin und sein getreuer Lieutenant Dur Guercy verbreiten dieselben und dictiren sie den aus Paris angekommenen Journalisten in die Feder." Diese officiellen Enthüllungen werfen ein neues Licht auf den Ausstand von Carmaux. Sie werden übrigens am Dienstag oder Donnerstag von der Regierung vor der Kammer wiederholt werden, welch letztere dann entscheiden kann, auf welcher Seite sich Recht und Unrecht befinden. Inzwischen wiederholt sich das sonderbare Schauspiel, daß die Aufwiegler sich selbst eingebildeter Frevelthaten beschuldigen, auf die Gefahr hin, die furchtbarsten Conflicte heraufzubeschwören, einzig und allein, um ein gefährliches Mißverständniß zu verlängern und durch diese drolligen Zwischenfälle sich eine ungesunde Berühmtheit zu schaffen. Was liegt daran, daß die Arbeiter von Carmaux dem Verhungern nahe sind, wenn nur der Telegraph zweimal täglich die Namen des Herrn Baudin, Calvignac und Consorten nach allen vier Enden Europas trägt!

△ **Paris,** 17. Oct. Die Angestellten der hiesigen Modewaarenhandlungen haben eine Versammlung abgehalten, in welcher sie folgende, in hohem Grade berechtigte Forderungen erhoben: 1. Verkürzung der Arbeitszeit durch Oeffnung der Läden um 8 Uhr Morgens und Schluß um 8 Uhr Abends. 2. Abschaffung der Geldbußen. 3. Freiheit für alle Angestellte, ihre Mahlzeiten außerhalb des Geschäftes einzunehmen. 4. Sonntagsruhe. 5. Abschaffung der Unsitte, daß die Lehrlinge und jungen Commis des Nachts auf den Ladentischen schlafen müssen. Mehrere Prinzipale haben sich schon bereit erklärt, auf die Forderungen der Angestellten einzugehen, wenn auch die übrigen Prinzipale sich dazu verpflichten. Man hofft auf eine baldige, gegenseitige Verständigung.

* **Paris,** 18. Octbr. Der ‚Temps' meldet aus Zanzibar, daß die Wahehe mehrere Deutsche bei Komdoa und Usagara angegriffen, den deutschen Commandanten, Deutsche, Araber und schwarze Träger getödtet, 2000 Trägerlasten geraubt und die übrigen verbrannt hätten. Die Mission der Väter vom heil. Geist in Usagara blieb verschont. Nachrichten vom Tanganjika-See melden, englische Missionare hätten Drohungen an die weißen Väter gerichtet, falls sie eine Mission in Tunda gründeten.

England.

* **London,** 15. Oct. Wie das ‚Bureau Reuter' aus Rangun meldet, ist in Folge des Aufstandes der Chinstämme im oberen Birma die Lage der dortigen aus englischen und indischen Truppen bestehenden beiden Garnisonen eine sehr kritische. Der Posten in Tiddim, bestehend aus einem englischen Officier und etwa 100 Saphis, sei seit dem 8. October von den Chins umringt und von jeder telegraphischen Verbindung mit der Umgebung abgeschnitten. Auch das Fort Waite sei von zahlreichen Aufständischen umschwärmt.

Rußland.

* **Petersburg,** 15. Oct. Die kaiserliche Familie ist wieder in Gatschina eingetroffen. Von einem Attentate, das in Skiernewice auf den Czaren verübt worden sein soll, ist hier nichts bekannt.

Balkanstaaten.

* **Belgrad,** 17. Oct. Ueber das angebliche Attentat gegen Pasitsch, den Chef des früheren radikalen serbischen Cabinets, hat die amtliche Untersuchung Folgendes ergeben:

Pasitsch fuhr mit zwei Freunden von Gornjak nach Pojarevatz, als auch am selben Abende der Pandur Miloje, der mehrere Aufträge in Dörfern auszuführen hatte, denselben Weg nachritt. In Serbien schießen die Leute auf einsamen Wegen gern in die Luft, theits aus Liebe zum Knallen, theils um etwaige Strolche zu verscheuchen; so that auch der Pandur Miloje, als er um 7 Uhr im Nachtdunkel des Weges ritt. Nach einigen Minuten, nachdem er geschossen, über einen Kilometer Weges, traf er den Wagen Pasitschs, wünschte den Herren „Guten Abend", fragte um ihr Reiseziel, und wenn sie es erlaubten, werde er sie begleiten. Pasitsch fragte sodann den Panduren Miloje, ob er die Schüsse gehört habe, worauf er antwortete: „Ja wohl, ich war es selbst, der geschossen, ich habe meinen Revolver ausgeschossen" — darauf fuhr Pasitsch weiter, der Pandur Miloje ritt in der Nähe und so kamen sie nach Petrovatz, wo Pasitsch die Anzeige erstattete und der Pandur zu seinem Erstaunen die gegen ihn erhobene Anklage vernahm.

Der angebliche Attentäter Miloje ist der ‚Münch. Allg. Ztg.' zufolge ein alter Mann, und wurde von den Radikalen als Pandur (Gemeindepolizist) angestellt, weil er sich zur radikalen Partei bekannte. In fortschrittlichen und liberalen Kreisen glauben die Einen, daß Pasitsch einen Zufall geschickt ausnützen wolle, die Anderen, daß er, von Furcht über die fernen Schüsse irre geleitet, selbst an ein Attentat glaube.

---

war die denkbar beste. Ich habe doch die Kinder in der Nähe und lebe in dieser Gemeinschaft auf. Meine Schwägerin ist ganz selig, wenn es heißt, wir fahren nach Strehlenburg. Nun, Gottlob, daß Du von Deiner Reise zurück bist und nun unsern Kreis vervollständigen kannst, Rolf ist ein prächtiger Mensch!"

„Diese Definition Deines Schwiegersohnes erinnere ich mich zwar im Verlaufe unseres Gespräches schon einige Male gehört zu haben," bemerkte Strehlen lachend, „bin aber gern bereit, sie stets von Neuem zu acceptiren. Deine Befürchtungen in Betreff Yella's waren also alle grundlos?"

„Sie verkehrt trotz ihrer bürgerlichen Heirath ziemlich viel mit Aristokraten. Der Fürst zieht Siegfried stets in seine Gesellschaft, und diese Einladungen nimmt Siegfried immer an. Yella benimmt sich stets entzückend. Dabei ist sie die reizendste kleine Hausfrau, die man sich denken kann, freilich, Siegfried trägt sie auch auf den Händen. Siegfried ist —" — „ein prächtiger Mensch," ergänzte Strehlen ernsthaft. „Nun, ich freue mich, ihn bald zu sehen. Seine schöne Frau, die nebenbei noch schöner geworden, ist ihrem Manne entgegen gegangen, der, wie Tante Lona mir sagte, von einer Inspektionsreise durch die Altmark'schen Forsten zurückkehrt."

„Hast Du etwas von Salberg gehört?" fragte Strehlen zögernd.

„Er soll sich erschossen haben," entgegnete Rotheim ernst.

Die Freunde schwiegen einen Augenblick; vom Spielplatz schallte die helle Kinderfreude herüber, auf einmal rief es hell auf: „Der Papa — die Mama!"

Im Rahmen des Gartenthores erschien Rolf Siegfried in vollster männlicher Kraft und Frische, sein Pferd führte er am Zügel, seine Rechte umschlang sein holdes Weib, Yella eilte jetzt vorwärts, hob ihren Knaben auf und reichte das Kind seinem Vater, der strahlenden Auges seine Lippen auf den kleinen Kindermund drückte.

Tante Lona, Rotheim und Strehlen traten zu Siegfried und Yella, herzlich begrüßt von den Gekommenen.

„Onkel Valentin läßt grüßen," sagte Rotheim, nachdem die ersten Fragen und Antworten ausgetauscht waren.

„Wie geht es ihm?" fragte Yella theilnehmend.

„Ich fand ihn recht matt, als ich ihn das letzte Mal sah. Er wird von Tag zu Tag schwächer, aber er ist heiter und ergeben und wünscht nur Euch stets von Neuem alles Glück!"

Yella preßte ihren Knaben an die Brust und Siegfried richtete voll sein glänzendes Auge auf sein junges Weib, dessen Blick zu sagen schien: „Wir haben das Glück gefunden!"

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 19. October.

⊙ **Revision.** Ein Revisor der Alters- und Invaliditäts-Versicherung weilt augenblicklich in unserer Stadt, es thut daher Jeder gut, nach seinen Quittungskarten zu sehen, ob alles in Ordnung ist. Es stehen bekanntlich recht empfindliche Strafen auf die Nichterfüllung des Klebgesetzes.

© **Mehrere gewerbliche Etablissements** wurden gestern einer polizeilichen Revision unterzogen, um zu constatieren, ob die Vorschriften betreffend die jugendlichen Arbeiter gesetzmäßig erfüllt sind.

△ **Der Spätherbst** macht sich in den letzten Tagen recht empfindlich bemerkbar. Versilberte die vorvergangene Nacht die Dächer mit glitzerndem Reife, so hat die letzte uns bei empfindlicher Kälte dichten Nebel gebracht.

* **Arbeitsordnung.** Anläßlich eines Specialfalles hat der Minister für Handel und Gewerbe entschieden, es ständen keinerlei gesetzliche Hindernisse dem entgegen, in die Arbeitsordnung eine Bestimmung aufzunehmen, nach welcher das Arbeitsverhältniß ohne Aufkündigung von beiden Theilen jederzeit gelöst werden kann.

* **Zur Beachtung für kaufmännische Kreise.** Die übliche, meist durch Circulare an die Geschäftskunden erlassene Anzeige von Veränderungen in der Firma, insbesondere solcher persönlicher Art, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts im Allgemeinen nicht erforderlich. Es genügt vielmehr die handelsgerichtliche Eintragung und die öffentliche Bekanntgebung der Veränderung. Hat nun ein Dritter ein Geschäft nach der Aenderung mit der Firma abgeschlossen und will den früheren Inhaber haftbar machen, so liegt ihm der Beweis ob, daß er die Veränderung nicht gekannt habe und nicht habe kennen müssen. — Dieses Urtheil mahnt alle Verkäufer zu großer Vorsicht, da hiernach z. B., wenn bedrängte Geschäftsinhaber sich durch Schiebungen (Uebergabe der Firma an die Ehefrau oder irgend ein Familienmitglied) helfen, der frühere Inhaber bei der Inanspruchnahme nur den handelsgerichtlichen Eintrag vorzubringen und zu behaupten braucht: „Ich habe eine Anzeige abgeschickt", während der hereingefallene Gläubiger oft kaum in der Lage ist, zu beweisen, daß er die Veränderung nicht habe kennen müssen.

/ **Grevenbroich,** 18. Oct. Die diesjährigen Herbstcontroll-Versammlungen finden für den Kreis Grevenbroich in den Tagen des 3. und 4. November statt. Das Nähere wird in der morgigen Nummer die amtliche Bekanntmachung besagen.

* **Düsseldorf,** 18. Oct. Das Kriegerdenkmal der Stadt Düsseldorf wurde heute Morgen bei herrlichem Herbstwetter enthüllt und vom Ausschuß der Stadt übergeben. Geheimrath Jordan aus dem Cultusministerium überreichte dem Schöpfer des Denkmals Karl Hilgers das Patent als königlicher Professor. Die Betheiligung an der Feier war großartig.

* **Düsseldorf,** 16. Oct. Die 50-jährige Jubel-Feier des „Städtischen Männer-Gesang-Vereins", an welchem bekanntlich auch der Neußer Städtische Männer-Gesang-Verein und Damenchor theilnimmt, eröffnete gestern ein solenner Festact im Casino des Vereins. Denselben eröffnete die Capelle des 39. Füsilier-Regiments unter Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn Kohn mit einem Festmarsch von Ingeborg von Bronsart. Hieran reihte sich der Begrüßungschor der beiden Vereine „Lehrer-GesangVerein" und „Quartett-Verein": „Festgesang an die Künstler" von Mendelssohn-Bartholdy, unter der bewährten Leitung des Musikdirektors Kratz trefflich zur Ausführung gebracht. Als erster Redner trat Herr Regierungspräsident von der Recke auf. Bezugnehmend auf den festgebenden Verein hob er sowohl wie alle folgenden Redner die veredelnde Wirkung des deutschen Liedes auf das gesammte Volksleben hervor. Dies wurde an der Hand von Thatsachen bewiesen, namentlich mit Bezug auf die jetzige Einigung unseres deutschen Vaterlandes. Im Auftrage des Kaisers überreichte der Herr Präsident dem Vereine die goldene Königsmedaille, mit einem Hoch auf den Kaiser seine ebenso sinnige wie warm aufgenommene Rede schließend. Nach Absingung der National-Hymne überbrachte Herr Stadtbaumeister Peiffhoven die Glückwünsche des Protectors des Vereins, Fürsten Leopold von Hohenzollern, im Auftrage desselben dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadtrentmeister Lücker den Hohenzollernschen Hausorden III. Classe und dem Dirigenten Herrn Musikdirektor Kramm die dem Orden affiliirte goldene Medaille überreichend. Hierauf nahm Herr Oberbürgermeister Lindemann das Wort zu einer zündenden Rede, die so recht für die Verehrer des deutschen Männergesanges paßte und ebenso warm aufgenommen wurde, wie sie gegeben wurde, namentlich da sie allen Sängervereinigungen Düsseldorfs galt. Der Herr Oberbürgermeister überreichte einen von der Stadt gewidmeten prachtvollen Trinkbecher. Weiter sprachen noch und gaben Erinnerungs- und Anerkennungszeichen der Vorsitzende des Quartett-Vereins Herr Löven eine prachtvolle Wanduhr, der Vorsitzende des Lehrervereins Herr Malsburg ein Notenpult. Herr v. Kempen aus Crefeld ein Geschenk des Rheinischen Sängervereins, bestehend in einem werthvollen Ehrenschild, Gesangverein Arion-Bielefeld ein Paar Armleuchter, Sängerkreis-Köln ein Diplom und zuletzt die Damen des Männer-Gesang-Vereins eine schöne Fahnenschleife. Außerdem brachten u. a. auch der Städtische Musikverein und der Malkasten ihre Glückwünsche dar. Herr Lücker, Vorsitzender des festgebenden Vereins, stattete in herzlichsten Worten den Dank des Vereins für alle Zeichen der Anerkennung ab und überreichte den Herren Prof. Maler Schilking und Maler Lüdecke das Diplom als Ehrenmitglieder des Vereins, die Verdienste der beiden Herren um denselben betonend. Das Deutsche Lied von Kalliwoda, unter der wackeren Leitung des Herrn Musikdirektors Siegel gesungen von den beiden oben schon genannten Vereinen, der Malkasten-Marsch von Julius Tausch und ein warmer Dank den beiden begrüßenden Vereinen schloß den weihevollen Festact. Den Glanzpunkt des heutigen Festtages bildete das Fest-Concert, welches heute Abend im Kaisersaale der städtischen Tonhalle stattfand. Schon vor Beginn des Concerts war der große Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Zur Eröffnung wurde die dem hohen Protektor des Vereins Sr. Königlichen Hoheit Fürst Leopold von Hohenzollern von dem Dirigenten des städtischen Männer-Gesangvereins Herrn Musikdirektor Kramm gewidmete Fest-Ouvertüre mit Schlußchor aufgeführt. Hieran reihten sich zwei Einzelvorträge des festgebenden Vereins, „Reiselied" von Julius Tausch und „Dornröschen" von Rheinberger, welche glockenrein durch den Saal flutheten und nach Beendigung wahre Beifallssalven entfesselten. Frau Marie Craemer-Schleger brillirte in der Ausführung einer Arie für Alt aus der Oper „Orpheus und Euridice" von Gluck. Die Crefelder Liedertafel sang unter Leitung ihres Dirigenten, des kgl. Musikdirektors Hrn. August Grüters, „Nur wer die Sehnsucht kennt" von Fr. Schubert und „Waldeinsamkeit" von Joh. Pache. Beide Liederspenden wurden in musterhafter Weise vorgetragen, namentlich kamen im ersten die feinen Nüancirungen des piano pianissimo in seltener Vollendung zur Geltung. Frau Marie Craemer-Schleger brachte dann drei Lieder für Alt: „Der Spielmann" von Heuberger, „Ellen's II. Gesang" aus Walter Scott, „Fräulein vom See" von Fr. Schubert und „Ach, wer das doch könnte" von Wilhelm Berger. Es waren gemüthvolle zu Herzen gehende Weisen, welche an das Volkslied anklingen und mit hoher Befriedigung aufgenommen wurden. Nachdem der gemeinschaftliche Chor, aus 400 Sängern bestehend, „Der Eidgenossen Nachtwache" von R. Schumann, „Morgenlied" von Rietz und „Pilgerchor aus Tannhäuser" von Wagner gesungen hatte, welche Lieder große Anforderungen stellen, die indeß mühelos erfüllt wurden, trat eine Pause ein, und dann folgte der zweite Theil: „Das Meer" Sinfonie-Ode für Männerchor, großes Orchester und Orgel nach Dichtungen von Carl Woermann, in sieben Sätzen. componirt von Jean Louis Nicodé; auch dieser Theil war gußfertig und gelang in allen Theilen gleich vorzüglich. Der anwesende Componist wurde mehrmals gerufen. An das Concert, welches erst 10 Uhr endete, reihte sich eine gesellige Zusammenkunft.

* **Crefeld,** 18. Oct. Herr Oberstlieutenant a. D. Volkmann, bisher in Mainz, wurde zum Direktor des hiesigen Stadtbades ernannt.

* **Elberfeld,** 18. Oct. Einen hübschen Beweis für die Anhänglichkeit des Hundes liefert folgender Vorfall. Ein in der Steinbeck wohnender Weber verkaufte vor drei Wochen seinen Rattenfänger an einen Herrn in Essen und per Bahn wurde das Thier dorthin befördert, woselbst man es wohl aufgehoben glaubte. Nicht wenig überrascht aber war der Weber, als am Samstag früh plötzlich an seiner Thüre gekratzt wurde und beim Oeffnen der Hund, den Rest eines Strickes am Halse nachschleppend, wieder zurückkehrte und fröhlich an seinem alten Herrn emporsprang, dadurch seiner Freude Ausdruck gebend. Der treue Hund hatte sich an seinen neuen Herrn nicht gewöhnen können, biß den Strick ab und lief davon.

* **Jülich,** 15. Oct. Das hiesige Landwirthschaftliche Casino feierte am Mittwoch Nachmittag im Saal

te Morgen bei herrlichem
om Ausschuß der Stadt
an aus dem Cultusmini-
pfer des Denkmals Karl
licher Professor. Die Be-
großartig.

Die 50-jährige Jubel-
Männer-Gesang-Ver-
tlich auch der Neußer
ang-Verein und Da-
ete gestern ein solenner
ins. Denselben eröffnete
Regiments unter Leitung
Herrn Kohn mit einem
Bronsart. Hieran reihte
beiden Vereine „Lehrer-
artett-Verein": „Fest-
Mendelssohn-Bartholdy,
des Musikdirektors Kratz
acht. Als erster Redner
ident von der Recke
festgebenden Verein hob
Redner die veredelnde
auf das gesammte Volks-
n der Hand von That-
it Bezug auf die jetzige
aterlandes. Im Auftrage
Herr Präsident dem Ver-
edaille, mit einem Hoch
nnige wie warm aufge-
ach Absingung der Na-
r Stadtbaumeister Peiff-
Protectors des Vereins,
enzollern, im Auftrage
s Vereins, Herrn Stadt-
enzollernschen Hausorden
ten Herrn Musikdirektor
iiirte goldene Medaille
err Oberbürgermeister
iner zündenden Rede, die
deutschen Männergesanges
enommen wurde, wie sie
sie allen Sängervereini-
r Herr Oberbürgermeister
tadt gewidmeten pracht-
orachen noch und gaben
gszeichen der Vorsitzende
Löven eine prachtvolle
des Lehrervereins Herr
Herr v. Kempen aus
heinischen Sängervereins,
Ehrenschild, Gesangver-
r Armleuchter, Sänger-
zuletzt die Damen des
schöne Fahnenschleife.
der Städtische Musik-
ihre Glückwünsche dar.
es festgebenden Vereins,
den Dank des Vereins
ung ab und überreichte
ilking und Maler Lü-
mitglieder des Vereins,
en um denselben betonend.
voda, unter der wackeren
ktors Siegel gesungen
enannten Vereinen, der
Tausch und ein warmer
n Vereinen schloß den
Glanzpunkt des heutigen
Concert, welches heute
ätischen Tonhalle statt-
Concerts war der große
gefüllt. Zur Eröffnung
r des Vereins Sr. Kö-
von Hohenzollern von
Männer-Gesangvereins
gewidmete Fest-Ouvertüre
ieran reihten sich zwei
n Vereins, „Reiselied"
nwröschen" von „Rhein-
den Saal flutheten und
ssalven entfesselten. Frau
orillirte in der Ausfüh-
der Oper „Orpheus und
refelder Liedertafel
genten, des kgl. Musik-
rs, „Nur wer die Sehn-
und „Waldeinsamkeit"
ederspenden wurden in
, namentlich kamen im
des piano pianissimo
Geltung. Frau Marie
n drei Lieder für Alt:
er, „Ellen's II. Gesang"
vom See" von Fr. Schu-
könnte" von Wilhelm
lle zu Herzen gehende
ied anklingen und mit
nen wurden. Nachdem
400 Sängern bestehend,
von R. Schumann,
„Pilgerchor aus Tann-
n hatte, welche Lieder
ie indeß mühelos erfüllt
, und dann folgte der
nfonie-Ode für Männer-
gel nach Dichtungen von
gen. componirt von Jean
eil war gußfertig und
vorzüglich. Der an-
rmals gerufen. An das
endete, reihte sich eine

r Oberstlieutenant a. D.
wurde zum Direktor des
nnt.
Einen hübschen Beweis
Hundes liefert folgen-
beck wohnender Weber
n Rattenfänger an einen
wurde das Thier dort-
wohl aufgehoben glaubte.
war der Weber, als am
r Thüre gekratzt wurde
den Rest eines Strickes
r zurückkehrte und fröh-
orsprung, dadurch seiner
treue Hund hatte sich
wöhnen können, biß den

hiesige Landwirthschaft-
och Nachmittag im Saal

des Herrn Valter sein 25jähriges Stiftungsfest in festlicher Versammlung. Von den 31 Gründern gehören gegenwärtig noch 7 dem Casino an, 13 sind ausgetreten oder verzogen, 11 gestorben. Die heutige Mitgliederzahl übersteigt die des Gründungsjahres um mehr als das Dreifache.

* **Hagen**, 17. Oct. Ein Fabrikarbeiter aus Wetter ließ sich von einer Berliner Firma ein Klavier kommen im Preise von 800 M. Man denke aber nicht, daß derselbe auf dem Klavier spielen wollte oder konnte, nein, er verkaufte dasselbe wieder und kaufte sich für den Erlös Pferd und Wagen und wurde Fuhrunternehmer. Als nun die Berliner Firma auf Zahlung des erhaltenen Klaviers drängte, der neue Fuhrunternehmer aber nicht dazu das nöthige Geld hatte, ging er nach Herdecke, fand dort auf einer Weide 5 fette Kühe, welche dem hiesigen Metzgermeister Sch. gehörten, und trieb dieselben vor sich her zum Dortmunder Markte. Als er dort dieselben zu einem enorm billigen Preise zu verkaufen suchte, lenkte er die Aufmerksamkeit der Polizeibehörde auf sich, welche die Schwindeleien des sauberen Patrons an's Licht brachte, und ihn in Haft nahm. Herr Sch. hierselbst ist wieder im Besitze seiner Kühe.

* **Hemer,** 17. Oct. Im Walde bei Westip wurde dieser Tage die Leiche eines Mannes aufgefunden, von dem man annahm, daß er in Folge eines Unfalles umgekommen sei, nachdem er mit einer ihm zugefallenen Erbschaft von 15,000 Mk. sich etwas zu gut amüsirt habe. Die Sache scheint nun doch etwas anders zu liegen; denn die Leiche, welche inzwischen beerdigt worden war, ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ausgegraben und obducirt worden.

* **Paderborn,** 17. Oct. Auf dem hiesigen Bahnhof fuhr gestern Vormittag ein von Soest kommender Güterzug in ein mit Wagen besetztes Geleis. 10 Wagen wurden zertrümmert und mehrere andere erheblich beschädigt. Locomotivführer und Heizer erlitten ungefährliche Quetschungen. Das Unglück wurde durch falsche Weichenstellung herbeigeführt.

Zur Choleragefahr.

* Im Anschluß an eine frühere Mittheilung wird zur Kenntniß gebracht, daß in Frankreich die Einfuhr von Hadern und Lumpen, Bettzeug (wie Matratzen, Bettdecken u. s. w.), ferner von Früchten (mit Ausnahme von Birnen, Aepfeln, Nüssen, Pflaumen und Zwetschen) und von Gemüsen bis auf weiteres verboten ist.

* Mayen, 18. Oct. Landrath Linz erläßt folgende Bekanntmachung: „Am 14. und 16. ds. kam je eine verdächtige Erkrankung in Polch, am 16. eine Erkrankung in Miesenheim und zwei in Plaidt vor. Bei den Polcher Erkrankten ist festgestellt, daß dieselben sich vom 9. bis 12. ds. in Miesenheim in einem verseuchten Hause aufgehalten haben."

* Königsberg i. P., 17. Oct. Wie der ‚Königsb. Allg. Ztg.' von zuständiger Seite mitgetheilt wird, hat der Regierungspräsident von Königsberg in Illowo ermittelt, daß in Miawa seit 10 Tagen 8 Personen an der Cholera erkrankt sind, von denen eine genesen ist, 2 in der Genesung begriffen und 5 gestorben sind. Bei 2 von den letzteren sei asiatische Cholera festgestellt. Seit drei Tagen sei keine neue Erkrankung vorgekommen.

* Berlin, 17. Oct. Amtlicher Cholerabericht vom 16. ds.: Hamburg 6 Erkrankungen, 1 Todesfall, Altona 3 Erkrankungen. Im Hafen von Frankfurt a. M. seit 13. ds. 3 tödtlich verlaufene Erkrankungen. Von den am 14. ds. in Hamburg als cholerakrank gemeldeten litten 4 nicht an asiatischer Cholera.

Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht eine Zusammenstellung des Staatscommissars für Gesundheitspflege im Weichselgebiet über die Thätigkeit der ärztlichen Untersuchungsstellen vom 2.—15. October. In 12 Bezirken wurden untersucht 3233 Schiffe und 257 Flöße, desinficirt 1138 Schiffe und 77 Flöße, untersucht 20,519 Personen. Nur eine Person wurde choleraverdächtig befunden. Der Staatscommissar für das Obergebiet veröffentlicht eine gleiche Zusammenstellung, wonach in 14 Untersuchungsstellen 7223 Schiffe untersucht, 4075 Schiffe desinficirt und 24,835 Personen untersucht wurden, 4 Choleraverdächtige und 8 Cholerakranke wurden festgestellt.

Der Reichs-Anzeiger meldet: In Frankreich ist die Einfuhr von Hadern und Lumpen, Bettzeug (wie Matratzen, Bettdecken u. s. w.), ferner von Früchten, Pflaumen und Zwetschen und von Gemüsen bis auf weiteres verboten. Die Einfuhr von Blumen nach Dänemark ist wieder zugelassen worden.

* Myslowitz, 18. Oct. Der ‚Oberschlesische Anzeiger' berichtet: In Nivka und Bobrek, hart an der preußischen Grenze, ist asiatische Cholera festgestellt worden. Infolgedessen wurde die Grenze preußischerseits vollständig gesperrt und der Verkehr über Modrzejow bei Myslowitz gänzlich aufgehoben.

* Pest, 17. Oct. Von gestern Abend 6 Uhr bis heute Abend 6 Uhr sind hier 34 Erkrankungen und 10 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

* Amsterdam, 17. Oct. Aus Rotterdam werden zwei Cholera-Erkrankungen, aus Huissen eine Erkrankung und ein Todesfall gemeldet.

* Antwerpen, 17. Oct. Da die Cholera-Epidemie hier erloschen ist, so hat die Verwaltung der Civil-Krankenhäuser beschlossen, tägliche Mittheilungen über den Gesundheitszustand der Stadt nicht mehr auszugeben.

Vermischtes.

* Graudenz, 18. Oct. Im Neubau des Garnisonlazaretts ist eine Mauer eingestürzt, wodurch 2 Maurer umkamen und 3 verwundet wurden.

* Mannheim, 17. Oct. Ueber die Ermordung des Kunstmühlenbesitzers Gerson Herz bei Billigheim werden folgende Einzelheiten berichtet: Herz verließ Abends gegen 7 Uhr die außerhalb des Ortes Billigheim gelegene Mühle, um sich nach Hause zu begeben. Als Herz etwa 300 Schritte von der Mühle entfernt war, erhielt er vermuthlich von Hinten einen so starken Schlag auf den Hinterkopf, daß er zu Boden stürzte. Darauf scheint ein harter Kampf zwischen Herz und dem Mörder stattgefunden zu haben, denn der Leiche fehlte der Daumen der linken Hand und die Hand selbst war ganz zerschnitten. Ferner war die rechte Hand gebrochen. Die Wunden fügte sich, wie es scheint, der Ermordete zu, als er den Mördern eine Waffe zu entreißen suchte. Als die Kräfte des Herz schwanden, brachten die Mörder dem Unglücklichen Stiche in den Hals und in das Auge bei. Die Leiche wurde beraubt, über die Straße geschleift und die Böschung hinab auf Ackerfeld geworfen. In Langenau bei Ulm ist, wie schon mitgetheilt worden, auch eine frühere Dienstmagd des Ermordeten verhaftet worden. Die Magd hat eine Wunde im Arm und gibt an, daß dieselbe von einem Pferde herrühre. Die Verhaftete war mehrere Tage abwesend und vermag ihr Alibi nicht nachzuweisen.

* London, 18. Oct. Laut einer Meldung des ‚Standard' aus Shangai sind von 200 an Bord des gestrandeten britischen Dampfers Bokhara befindlichen Personen etwa 170, darunter 20 Passagiere, ertrunken.

Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Während des Druckes eingegangen.

hd **Berlin,** 19. Oct. Die ‚Berl. Pol. Nachr.' berichten, daß die Meldung, für den Fall der Ablehnung der Militärvorlage durch den Reichstag sei die Auflösung desselben jetzt schon beabsichtigt, irrig sei. — Der Sachverständigen-Ausschuß zur Erörterung der allgemeinen Apotheker-Angelegenheit wird Anfangs November zusammentreten.

HS **Berlin,** 18. Oct. Die Besserung im Befinden des Ministers Miquels ist anhaltend. Die Aerzte erwarten völlige Herstellung in kürzester Frist. — Es verlautet, der Kaiser werde sowohl den Reichstag wie den Landtag persönlich eröffnen. — Der Reichstag wird sofort nach Wiederbeginn einige handelspolitische Vorlagen erledigen, vorzugsweise wird er sich mit den Abmachungen mit Spanien und Rumänien, welche am 1. December erneuert werden müssen, beschäftigen.

Hs **Pesth,** 18. Oct. Der Sultan ließ durch das türkische Consulat für die durch Cholera Verunglückten 100 Pfund Sterling der Stadt Pesth zukommen.

Hs **Brüssel,** 18. Oct. Der Ausschuß für die Weltausstellung in Brüssel und in Antwerpen soll sich dahin verständigt haben, die Ausstellung in den beiden Städten zu veranstalten. Für die Eröffnung derselben sollen die beiden Städte durch eine breitspurige, elektrische Bahn, die erste auf dem Continent, verbunden werden.

Hs **Carmaux,** 18. Oct. Die Beziehungen zwischen den Arbeitern und der Polizei scheinen besser zu werden. Die Abgeordneten Baudin und Thierra sind nach Paris abgereist, wo morgen eine Interpellation bezüglich der letzten Vorfälle stattfinden wird.

F **Paris,** 18 Oct Die Meldung Dodds habe Abourey eingenommen, den Dahomey-König Behanzin gefangen genommen, ist von der Börse erfunden, zwecks Speculation.

Hs **London,** 18. Oct. Der Steamer Blockhorn ist im Indischen Ocean unweit der Inseln Pecadore gesunken. Nur 23 Mann der Bemannung konnten gerettet werden.

Hs **London,** 18. Oct. Anschließend an eine Besprechung der Rede Kalnokys sagt die „Morning Post": Die Centralmächte haben das größte Interesse daran, in den besten Beziehungen mit England zu bleiben und alles zu vermeiden was dieselben stören konnte. Dann fordert das konservative Blatt das Ministerium Gladstone auf, sich über seine äußere Pplitik auszusprechen. Das sei das beste Mittel, den Frieden in Europa zu erhalten.

)0(**Barcelona,** 19. Oct. In Folge von Differenzen zwischen den Behörden und der Bevölkerung fanden bei der Columbusfeier Zusammenstöße mit der Gendarmerie statt. Die Volksmenge bedrohte den Gouverneur, verhinderte die Abbrennung des Feuerwerkes und steckte schließlich den Pulverkarren an. 7 Schwerverwundete und zahlreiche Leichtverwundete zählte man, ein Polizist und ein Gendarm sind schwer verwundet. Das Fest wurde abgebrochen.

E **Hongkong,** 19. Oct. Officielle Ziffern über den „Bokhara-Schiffbruch" melden: Ertrunken sind 23 Europäer der Mannschaft und 70 Eingeborene. Ferner 5 Officiere, 3 Unterofficiere, 9 Civilisten, 4 Damen, 1 Kind und 2 Passagiere. Zusammen 56 Europäer. Gerettet sind 5 europäische Matrosen und 16 Eingeborene.

Fruchtpreise zu Neuß vom 19. Oct.

Weizen (neuer)	1. Qual.	16	80
à 100 Kilo	2. „	15	80
Landroggen	(neuer)	15	40
à 100 Kilo	„	14	40
Gerste	Sommer-	—	—
à 100 Kilo	Winter-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer	„ „ „	15	40
„ neuer	„ „ „	14	60
Raps 1. Qual.	„ „ „	23	50
„ 2. „	„ „ „	22	50
Aveel (Rübsen)	„ „ „	22	25
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	50	—
Stroh	„ „ „	18	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	52	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	53	50

Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.

Preßkuchen per 1000 Kilo	124	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Crefeld, 18. Oct. Weizen, schwere Sorte ℳ 17,—, mittlere Sorte 16,—. Roggen, schwere Sorte 15,40, mittlere Sorte 14,40. Gerste, schwere Sorte 14,—, mittlere Sorte 12,—. Hafer, schwere Sorte 15,20, mittlere Sorte 14,20. Kartoffeln ℳ 4, Stroh 4,50, Heu 10,50. (Alles die 100 Kil.) Rindfleisch ℳ 0,55, Schweinefleisch 0,70, Hammelfleisch 0,60, Speck 0,75, Butter 1,05 ℳ. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) ℳ 4,60.

Köln, 18. Oct. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger neuer ℳ 16,50—17,00 B., fremder 18,00—19,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) ℳ 16,20 B., 16,— G., März 17,— 16,80 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 16,00—17,00 B., fremder 18,50—20,00 B., Nov. ℳ 15,20 B., 15,— G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger neuer ℳ 15,25—15,75 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 53,50 B., Oct. 53,— B., 52,70 G., Mai —,— bz., 53,— B., 52,70 G. Still.

Köln, 18. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 00,00—00,00, Roggen 15,80—00,00, Gerste —,—, Hafer 14,90—15,00. Zufuhr — Sack Weizen, 22 Sack Roggen, — Sack Gerste, 35 Sack Hafer.

Köln, 18. Oct. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter ℳ 1,25 das Pfund, Eier 2,40 das Viertel, Hinkel 2,40, Tauben 1,— das Paar, Hasen 4,—, Feldhühner 1,40, Kaninchen 1,—, Krammetsvögel 1,20 das Bund, Hühner 1,50, Enten 2,80, Gänse 6,— das Stück, Hecht 1,—, Aal 1,50, Karpfen 1,—, Salm 3,20, Schleien 0,80 das Pfund, Ochsenfleisch 0,70, Kalbfleisch 0,65, Hammelfleisch 0,65, Speck geräuchert 0,90, gesalzen 0,80, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebeln 0,06 das Pfund, Aepfel 12,— die 100 Pfund, Kartoffeln, weiße 2,20, rothe 2,40, Nieren- 4,— ℳ die 100 Pfd.

Zülpich, 18. Oct. Getreide. Weizen ℳ 15,50—15,30, Roggen 14,50—15,00, Hafer 14,20—14,50, Gerste 14,00—16,20 die 100 Kil. Stimmung flau, Zufuhr schwach.

Mörs, 17. Oct. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 17,—, 2. 16,—, Roggen 15,75, Hafer 1. Sorte 15,—, 2. 14,—, Buchweizen 16,—.

Mannheim, 18. Oct. Fruchtbörse. Weizen Nov. ℳ 16,75, März 17,30, Mai 17,60. Roggen Nov. 15,40, März 15,35, Mai 15,50. Hafer Nov. 14,80, März 14,85, Mai 15,10. Mais Nov. 11,80, März 11,85, Mai 11,85 ℳ.

Berlin, 18. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	17.	18.	Spiritus	17.	18.
October ℳ	154,75	154,50	70er vorr. ℳ	34,70	34,—
Oct.-Nov. „	154,75	154,50	„ October „	33,90	33,—
Nov.-Dec. „	155,75	154,50	„ Oct.-Nov. „	32,70	32,50
April-Mai „	160,25	159,50	„ Nov.-Dec. „	32,60	32,40
Roggen			„ Dec.-Jan. „	—,—	—,—
October ℳ	143,75	142,75	„ April-Mai „	33,70	33,50
Oct.-Nov. „	143,50	142,50	„ Mai-Juni „	—,—	33,80
Nov.-Dec. „	143,—	142,25	50er vorr. „	—,—	53,—
April-Mai „	145,50	145,25	Petroleum vorr. ℳ	22,50	22,50
Hafer			Weizenmehl		
October ℳ	148,50	148,50	vorr. 0 ℳ	19,—	19,—
Oct.-Nov. „	144,25	144,75	„ 00 „	21,—	21,—
Nov.-Dec. „	143,50	143,75	Roggenmehl		
April-Mai „	143,75	143,75	vorr. 0/1 ℳ	18,50	18,50
Rüböl			October „	19,20	19,20
vorr. m. Faß „	49,50	50,20	Oct.-Nov. „	19,—	18,95
„ ohne „ „	48,70	49,30			
October „	49,30	50,—			
April-Mai „	50,30	50,70			

Getreide, namentlich Weizen, war beträchtlich nachgebend wegen kolossaler Vermehrung der Weizen-Vorräthe Amerika's. Hafer war preishaltend und vorübergehend sogar etwas besser. Rüböl wegen Zurückhaltung der Verkäufer anziehend. Spiritus ist durch Realisirungen in Folge der September-Statistik gedrückt.

Posen, 18. Oct. Spiritus vorr. 50er ℳ 52,20, 70er do. 32,70. Matt.

Stettin, 18. Oct. Fruchtbörse. Weizen Oct. ℳ 154,50, Oct.-Nov. 154,50. Roggen Oct. 138,—, Oct.-Nov. 138,—. Rüböl Oct. 49,50, April-Mai 50,—. Spiritus 70er vorr. 33,—, Nov.-Dec. 31,50, April-Mai 32,80. Hafer vorr. 138—141. Petroleum vorr. 10,25 ℳ.

Breslau, 18. Oct. Fruchtbörse. Spiritus 50er Oct. ℳ 51,60, 70er Oct. 32,—, Oct.-Nov. —,—, April-Mai —,—. Roggen Oct. 142,—, Oct.-Nov. 142,—, Nov.-Dec. 142,—. Rüböl Oct. 50,—, April-Mai 51,50 ℳ.

Magdeburg, 18. Oct. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ 14,35, ausschl. 88% 13,75; Nacherzeugnisse ausschl. 75% 11,15. Stetig. Brodraffinade I 28,—, Brodraffinade II. 27,75, Gemahlene Raffinade mit Faß 27,25. Gemahlene Melis 1 mit Faß ℳ 26,—. Fest. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Oct. 13,57, Nov. 13,62, Dec. 13,72, Jan.-März 14,02. Matt.

Bremen, 18. Oct. Schmalz Wilcox 41,50, Armour 44,—. Amer. Speck höher; Short clear middles ℳ —,— B., Long clear middles —,— B., Nov.-Abladung: Short clear middles 0,39 B., Dec.-Jan.-Abladung: short clear middles ℳ 0,38 1/2 B., long clear middles 0,37 1/2 B. Petroleum stetig; vorr. 5,85 B.

Hamburg, 18. Oct. Schmalz Steam ℳ 45,50, Fairbanks 34,—, Armour 46,—. Zucker Oct. 13,55, Dec. 13,67, März 14,22, Mai 14,22. Ruhig.

Hamburg, 18. Oct. Weizen ruhig, holstein. 155—161; Roggen ruhig, mecklenb. 144—155, russischer ruhig (transit.), 120—125. Rüböl ruhig, 51. Spiritus matt, Oct.-Nov. 22 1/4, Nov.-Dec. 22 1/4, Dec.-Jan 22 1/2, April-Mai 22 3/4 B. Petroleum ruhig, vorr. 5,75 B., Nov.-Dec. 5,75 B.

Wien, 18. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,82 G., 7,85 B., Frühjahr 8,07 G., 8,10 B. Roggen Herbst 7,07 G., 7,10 B., Frühjahr 7,08 G., 7,11 B. Mais Mai-Juni 5,40 G., 0,09 B. Hafer Herbst 5,94 G., 5,97 B., Frühjahr 6,11 G., 6,14 B. Raps Oct. 12,05—12,15.

Pesth, 18. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,57 G., 7,59 B., Frühjahr 7,86 G., 7,88 B. Hafer Herbst 5,47 G., 5,49 B., Frühjahr 5,70 G., 5,72 B. Mais Oct. 0,00 G., 0,00 B., Mai-Juni 5,05 G., 5,07 B. Weizen, vorr., behauptet.

Lüttich, 17. Oct. Getreidemarkt. Weizen 1. Beschaffenheit die 100 Kil. netto Frs. 17,50, 2. Beschaffenheit 16,75; Roggen 15,50—15,00; Hafer 16,75—15,75 Frs.

Antwerpen, 17. Oct. Getreidemarkt. Weizen still; rother amerikan. Winter- mit Certif. Frs. 16,875 B., Kansas-, Oct.-Dec., 16,375, Manitoba- 13,25—14,50, weißer Spring-, Oct., 16,—, Canada- —16,25, Calcutta- Nr. 2 17,— B., Donau- 14,00—17,00. Roggen, Gerste und Hafer unverändert. Mais ruhig; gem. amerikan. 12,625—12,50, Donau-, 12,50—12,25, Plata- 12,125—12 00 die 100 Kil.

Antwerpen, 17. Oct. Amerikan. Speck sehr fest; short middles, vorr. Frs. 106—000, extra long middles 110—000, getr. ges. Schultern 70—00, Borax 00—00, Rücken 96—104, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 108—114, short fat backs 102—110, je nach Qual. Pic Nic, Borax 90—92, je nach Qual.; Pic Nic geräuchert, Marke Armour, Chicago, disp. Frs. 100—102, Bellies 000—000, je nach Qual. Neuer Schinken (Borax) — Frs. die 100 Kil.

Antwerpen, 18. Oct. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 13 3/4 bz., 13 3/4 B., Oct. —— bz., 13 3/4 B., Nov.-Dec. —— bz., 13 3/4 B., Jan.-März —— bz., 13 7/8 B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox Oct. 99 1/2. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 16 7/8. Wollumsatz 53 Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,57.

Paris, 18. Oct. Mehl Oct. Frs. 51,70, Nov.-Febr. 50,60, Jan.-April 51,—. Weizen Oct. 21,90, Nov.-Febr. 22,50, Jan.-April 22,90. Roggen Oct. 14,60, Nov.-Febr. 15,10, Jan.-April 15,40. Rüböl Oct. 59,—, Nov.-Dec. 59,75, Jan.-April 60,25. Spiritus Oct. 46,25, Nov.-Dec. 45,50, Jan.-April 45,50. Zucker, weißer Nr. 3 Oct. 38,25, Nov. 38,75, Jan.-April 39,50. Rohzucker vorr. 88° 36,— Frs.

Hull, 18. Oct. Baumwollöl o. F. raff. 16 s. 1 1/2 d., rohes 14 s. 10 1/2 d. Leinöl o. F. 16 s. 10 1/2 d., Oct. 17 s. — d., Nov.-Dec. 17 s. — d.

Petersburg, 18. Oct. Weizen vorr. 11,—, Roggen Aug. 10,—, Hafer vorr. 5,10, Hanf vorr. 43,—, Leinsaat vorr. 14,—, Talg vorr. 53,50, Aug. —,—.

Newyork, 17. Oct. Baumwolle middl. 8, in New-Orleans 7 9/16, Nov. 7,67, Jan. 7,92, Febr. 8,03, Mai 8,35. Petroleum, rohes 5,45. Rother Winterweizen 79 —, Oct. 78 5/8, Nov. 79 1/2, Dec. 80 7/8, Mai 87 1/2. Mehl 3,10. Mais Nov. 50 3/8. Zucker, fair ref. Musc. 3. Kaffee, Rio fair 16 1/8, do. Nr. 7 Nov. 15,25, do. Jan. 14,95. Schmalz Nov. 8,25, vorr. 8,95, Rohe & Broth. 10,0. Speck in Chicago Oct. 8.20. Getreidefracht 3.

Kaffee.

Hamburg, 18. Oct. Kaffee. Oct. ℳ 0,75 1/4, Dec. 0,75, März 0,73 1/4, Mai 0,72 1/4. Behauptet.

Antwerpen, 18. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 96, Dec. 96, März 95 3/4, Mai 95 1/4. Flau.

Havre, 18. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 95, Dec. 95, März 95 1/2, Mai 95 1/4, Juli 95 1/4. Ruhig.

Amsterdam, 18. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 56 3/4, Oct. 55 7/8, Dec. 54 3/8, Jan. 54, März 52 7/8, Mai 52 7/8.

Viehmärkte.

▱ **Neuß,** 18. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 935 Stück Rindvieh, davon waren 361 Stück Ochsen und 574 Stück Kühe. Unverkauft blieben 12 Stück. Preise per 50 Kilo: Ochsen 1. Qual. ℳ 63, 2. Qual. 60, 3. Qual. 57; Kühe 1. Qual. ℳ 61, 1. Qual. 57, 3. Qual. 54 ℳ. Racen: holsteinische, oldenburgische und rheinländische. Handel lebhaft.

Köln, 18. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 420 Ochsen, 330 Kühe und Rinder, 70 Stiere, 551 Schweine. Preis per 100 Pfund: Ochsen 1. Sorte ℳ 76, 2. 71, 3. 67, Kühe und Rinder 1. Sorte ℳ 63, 2. 59, 3. 55, Stiere 1. Sorte ℳ 61, 2. 56, 3. 51, Schweine 1. Sorte 60, 2. 58, 3. 55 ℳ die 100 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft matt, langsam ausverkauft; prima Ochsen gesucht; Weidvieh durchschnittlich 8 ℳ der Centner billiger.

Köln, 18. Oct. Pferdemarkt. Es standen zum Verkauf: 523 Arbeitspferde, 56 Luxuspferde an dem Markte, desgleichen in den Ställen 13, Fohlen —, zusammen 592 Stück. Das Geschäft war wenig belebt.

Kempen, 18. Oct. Schlachtviehmarkt. Der Markt hat unter dem Wettbewerb der Neußer Weidviehmärkte augenblicklich stark zu leiden. Die Zutrift ist schwach und die Preise sind naturgemäß auch gesunken. Bezahlt wurde heute ℳ 51—54, 57 und 60 die 100 Kil.

Hannover, 17. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 328 Stück Großvieh, 302 Schweine, 29 Kälber, 378 Hämmel. Preise: Großvieh 1. Sorte ℳ 60—62, 2. 57—59, 3. 53—56, Schweine 1. Sorte ℳ 60—62, 2. 55—59, 3. —,— die 100 Pfund; Kälber 1. Sorte 75 Pfg., 2. 60—70 Pfg.; Hämmel 1. Sorte 60 Pfg., 2. 50—55 Pfg. das Pfund.

Berlin, 17. Oct. Zum Verkauf standen 4551 Rinder, 13346 Schweine, 1519 Kälber, 11178 Hämmel. Rinder 1. Sorte ℳ 53—58, 2. 47—52, 3. 40—45, 4. 34—38 die 50 Kil. Fleischgewicht; Schweine 1. Sorte ℳ 58—59, 2. 55—56, 3. 50—54 die 50 Kil. mit 20 pCt. Abzug; Kälber 1. Sorte ℳ 0,60—0,66, 2. 0,53—0,57, 3. 0,44—0,52 das 1/2 Kil. Fleischgewicht; Hämmel 1. Sorte ℳ 0,40—0,44, beste Lämmer bis ℳ 0,55, 2. Sorte 0,32—0,38 das 1/2 Kil. Fleischgewicht.

Paris (La Vilette), 17. Oct. Zugetrieben waren: 3083 Ochsen, 1125 Kühe 215 Stiere, 1321 Kälber, 18363 Hämmel, 3209 Schweine. Preise: Ochsen Frs. 0,94—1,58, Kühe 0,78—1,50, Stiere 0,80—1,26, Kälber 1,00—2,02, Hämmel 1,38—1,90, Schweine 1,18—1,38 das Kil. Fleischgewicht. Der Absatz war in Großvieh und auch sonst schleppend, nur in Kälbern mittelmäßig.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein für die **Berliner Kirchenbau** ung. 6,— ℳ.

Wünsche mich an einer gut besetzten **Hasen- (Hühner) Jagd** in der **Umgegend von Neuß oder Köln** zu betheiligen.
Bitte um Offerten mit **Preis** und **Angabe** des **Wildstandes**, event. um andere **Conditionen**, als wie **Bezahlung** des **erlegten Wildes**, welches mitgenommen wird. Wie viel Kilom. von der **nächsten Bahnstation?**
Offerten unter X. Y. 5094 besorgt die **Annonc.-Exped. von A. Thisson in Barmen.**

Futterrüben
sind zu haben bei
Geschw. Paul Kallen.

Billigste Bezugsquelle für fette Gänse.
Ganz frische, junge, gemästete, gerupfte **Gänse,** ca. 7—8 Pfund wiegend, werden incl. Verpackung zu M. 5.— pr. Stück franco gegen Nachnahme, unter Garantie des feinen Geschmackes, nach jeder deutschen Poststation geliefert.
F. O. Wildner, Weiden, Bayern.

MAGGI's Suppenwürze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden. Sie ist zu haben bei
Frau Joh. Barre, Krämerstr. 11.

Ein kathol. Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht.
Bilkerallee 1, Düsseldorf.

250 000 Mk. **100000 Mark** **50000 Mark** sind die Hauptgewinne in der am **26. u. 27. October** stattfindenden **Mühlhauser Geld-Lotterie.**
1/1 6 M., 1/2 3 M. Antheile 1/4 1 M. 60, 1/8 1 M., 10/4 15 M., 10/8 9 M. Liste u. Porto 30 Pf.
Leo Joseph, **Berlin W.,** **Potsdamer Strasse 71.**

Verblendsteine
vorzüglicher Qualität in Roth, Gelb und Lederfarbe, Trottoir- und Flurplatten, poröse Steine von großer Härte, Ia. hochfeuerfeste Chamottesteine, sowie alle sonstige Thonsteinfabrikate liefert schnell und billig
Verblendsteinfabrik Anstel bei **Butzheim.**

Ein im guten Zustande befindlicher
Kinderwagen
zu verkaufen. Himgasse 8.

Eisernes oberschl.
Wasserrad,
Leistungsfäh. 40 Pferdekr., wegen Betriebsveränderung, billig zu verkaufen.
Anfr. unter P. 3753 an **Rudolf Mosse,** Köln.

Für Holzschuhmacher.
Ein größere Partie Weidenspitzen zu verkaufen.
Erpratherer Mühle bei Neuß.

Frisch gepflückte
Preisselbeeren
Postkorb 9—10 Pfd.) versendet für 3 Mk. franko.
Ernst Schmitz, Dabringhausen 9.

10-13,000 Mk.
liegen zum Austhuen auf I. Hypotheke bereit. Offerten u. H. J. 50 bef. die Exp. d. Bl.

Rosenkranz gefunden.
Abzuholen in der Exp.

Jung. **Kaufmann,** einjähr. ged., 24 J. alt, sucht, gest. auf Ia. Zeugn. und Refer., pr. sofort Stellung für **Compt.** od. **Reise,** gleichv. welche Branche. Gefl. Off. unt. X. J. 52 bef. d. Exp. d. Bl.

Ein **Schuhmacher** außer dem Hause gesucht. W. s. d. E.

Ein schöner **Tafelherd** mit kupf. Kessel und ein **Marmormantelofen** umzugshalber zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Ein Paar schmale **Räder** mit eis. Achse z. verk. **Pet. Panzer,** Allrath.

Düsseldorfer Pelzwaaren-Fabrik

Mittel- u. Flingerstrassen-Ecke 21,

gegenüber dem Neubau des Kölnischen Hofes,
empfiehlt eine große Auswahl in

Pelzwaaren, Muffen, Boas, Kragen, Stehbord, Herrenkragen, Pelzmützen u. s. w.,

alles nur aus den feinsten Qualitäten Pelzfelle mit bester Zuthat und sorgfältigster Arbeit hergestellt.

Verkauf unter Garantie.

Bestellungen auf Damenmäntel, Herrenröcke mit Pelzfutterbesätzen, sowie alle Reparaturen, Aenderungen, ferner Repariren und Modernisiren getragener Pelzwaaren. z. B. Muffen kleiner und größer machen, neu aufmachen, neu füttern, aus Kragen, Boas Muffen anfertigen u. s. w., werden schnell besorgt.

Preise bekannt solide.

J. Schenkenbach, Pelzwaarenfabrikant, Düsseldorf.

Man bittet, genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

Bemerke noch, daß ich mich mit der billigen sogenannten Schundwaare, die so vielseitig angepriesen wird, und ohne jeden gediegenen Werth ist, nicht befasse, da der Käufer mit solcher Waare nur sehr benachtheiligt wird, was bei Pelzwaaren besonders möglich ist, da der Unterschied des Werthes von Pelzwaaren wenig gekannt, und das Geld manchmal für nichts ausgelegt wird.

Junggesellen-Sodalität.

Die **Beerdigung** unseres verstorbenen Mitbruders

Peter Pieten

findet heute Nachmittag 3½ Uhr statt, wozu einladet

der Vorstand.

M.-G.-V. „Eintracht".

Morgen **Donnerstag** Abend 9 Uhr: **Probe** f. d. Ständchen am Freitag.

Düsseldorfer Stadttheater

Direction: **Eugen Staegemann.**
Mittwoch den 19. Oct. 1892:
Gastspiel der Hofschauspielerin Maria Baskany.
Fedora.
Drama von V. Sardue.

Hasenspitzen

wieder vorräthig in der Bettwaarenhandlung von
Jg. Lindner, Niederstr. 36.

Vivat Ferdinand!

Unserm lieben, guten, pflichtgetreuen Präsidenten Herrn

Ferdinand Roßlenbroich

ein dreifach donnerndes nie verhallendes Lebehoch

zum heutigen Namensfeste.

Wer kennt nicht jenes Blümlein hold und klein,
Auf steiler Alm erblüht im Sonnenschein.
Man nennt den größten Liebling unsers Reichs
Nach diesem Kleinod, diesem schönen Reis.
Auch uns ist solch' ein edles Herz bescheert,
Das jede Schützenbrust hoch liebt und ehrt,
Auch wir besitzen solchen hohen Preis:
„Der Präsident ist unser Edelweiß",
Der Präsident er ist das Edelweiß.

Der Uedesheimer Bürger-Schützen-Verein.

Margarine FF

aus der Fabrik von A. L. Mohr in Bahrenfeld bei Ottensen,

welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin **denselben** Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen und billigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken.

Erhältlich in jedem besseren Colonialwaaren-Geschäft.

Schellfisch! Schellfisch!

Donnerstag Morgen frisch eintreffend

pr. Pfd. 20 Pf., 3 Pfd. für 55 Pf., 6 Pfd. für 100 Pf.

Herm. Monheim, Neuß, Markt 36.

Bedeutender Nebenverdienst.

Jedermann kann jährlich mehrere Tausend Mark durch Verwendung seiner freien Zeit verdienen. Offert. unter W. 1617 befördert **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.**

Braunkohlen-Briketwerk Köln-Frechen, Frechen,

Schutz- KOELN-FRECHEN Marke.

an der Köln-Dürener Chaussee.
Vorzüglichste Waare. Tagespreise.

---

1. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

18. Oktober 1892, vormittags.

209 32 356 [1500] 419 520 745 70 817 67 926 **1**197 423 30 78 718 923 65 89 **2**028 72 152 84 229 60 93 345 405 602 53 703 53 829 34 **3**075 221 374 504 68 82 642 887 99 917 78 **4**046 57 92 116 315 64 640 722 [1500] 52 55 82 [500] 817 89 92 **5**003 18 377 557 602 742 808 999 **6**069 261 92 305 70 524 664 813 27 910 37 44 [1500] **7**031 138 78 219 399 408 525 711 905 26 81 94 **8**008 122 52 62 201 638 91 707 84 819 34 94 986 **9**082 224 533 80 783 836 38 51 982 87

10036 209 24 [500] 99 327 503 16 611 22 [300] 715 26 46 800 [500] 23 901 10 50 [1500] 62 80 **11**093 95 360 439 589 [3000] 609 782 824 974 **12**186 362 472 545 755 833 **13**000 58 102 [1500] 20 60 201 62 356 492 501 615 20 770 92 859 **14**049 156 63 292 [500] 370 436 566 694 [1500] 744 [300] 50 [3000] 73 867 93 915 **15**010 52 98 120 224 25 49 496 573 86 635 801 20 **16**048 62 326 794 **17**152 65 228 391 619 55 80 91 715 883 **18**085 89 221 29 31 65 316 34 503 75 620 803 16 **19**121 218 [1500] 512 618 95 719 25 907 9

20106 12 [1500] 90 412 38 576 84 679 702 75 834 947 48 71 75 **21**069 91 218 338 506 611 872 93 **22**065 106 [3000] 9 66 236 426 65 553 602 861 **23**302 43 52 611 708 876 934 62 **24**072 134 39 246 417 501 779 849 **25**109 277 416 29 32 37 78 84 502 22 37 [300] 99 604 754 75 858 968 **26**036 133 410 557 657 785 860 89 916 **27**121 22 82 98 232 54 328 522 68 71 612 65 861 [300] 927 **28**054 123 254 539 49 79 84 607 792 97 [500] 830 48 51 950 84 **29**007 39 [300] 70 100 79 361 479 535 607 69 731 803 [500] 961 95

30187 274 469 [500] 602 740 945 **31**004 64 89 147 59 239 361 76 422 42 683 86 710 26 57 857 59 997 **32**058 68 100 65 212 88 561 683 771 816 58 73 **33**086 182 247 304 571 674 743 56 968 **34**001 31 48 249 312 409 19 65 529 642 48 64 737 [3000] 45 931 36 99 **35**108 97 316 529 58 911 77 81 **36**077 [500] 103 309 66 445 66 915 26 40 45 [500] 55 **37**141 231 721 831 94 937 **38**021 130 51 217 [300] 31 50 310 453 95 521 669 817 961 64 **39**071 78 174 206 51 309 36 418 82 501 50 629 762 831 32 90 914 84

40197 207 87 318 495 574 **41**134 511 38 92 [1500] 772 911 48 [10000] **42**059 233 38 415 523 628 47 859 910 28 50 **43**175 207 23 44 370 459 720 82 825 [3000] 69 957 92 **44**064 79 90 256 341 49 501 8 94 778 835 946 **45**044 129 294 481 501 616 40 **46**007 22 294 580 646 82 802 **47**257 [1500] 76 82 303 42 400 731 55 **48**057 162 224 393 402 40 615 75 84 850 935 **49**084 110 236 382 94 585 779 822 47 [1500] 900

50204 383 457 653 56 720 33 902 56 **51**089 216 343 [300] 48 540 70 87 622 33 70 769 836 80 **52**145 51 82 97 212 60 338 53 503 66 [500] 89 [500] 615 93 781 901 **53**066 70 118 84 250 [500] 725 [500] 822 967 **54**024 121 346 541 679 [3000] 715 48 908 20 [15000] **55**032 78 80 149 54 384 602 91 705 27 75 851 973 99 **56**412 561 636 845 **57**074 110 42 245 90 614 **58**138 321 75 457 [300] 501 672 [1500] 797 911 89 **59**022 139 260 317 32 75 802 980

60086 140 [3000] 291 600 [500] 981 **61**243 73 423 608 60 87 820 89 99 904 19 **62**055 131 257 95 359 [300] 565 656 64 723 39 835 84 92 920 **63**023 113 365 69 96 452 54 60 599 633 57 756 858 **64**034 55 139 92 218 577 [3000] 664 954 65 [300] **65**256 72 362 67 90 512 24 42 [3000] 65 67 658 708 42 54 907 [500] **66**081 103 79 272 566 650 76 842 919 91 **67**137 242 64 413 30 548 774 822 92 **68**003 63 72 322 408 [300] 97 520 661 725 50 852 82 **69**318 430 [3000] 31 70 501 644 774 881 900 47

70059 133 206 18 26 64 322 98 457 78 550 640 99 773 80 800 966 **71**179 402 15 77 710 826 **72**042 94 [1500] 300 611 49 82 784 **73**041 49 [300] 74 91 174 220 [300] 36 318 19 424 [1500] 50 521 38 608 752 94 919 **74**061 106 213 306 87 417 738 60 888 957 94 **75**052 131 247 87. 346 73 422 504 21 51 744 94 970 **76**003 11 176 247 301 10 416 69 80 503 19 89 [30000] 717 78 913 48 **77**070 180 99 505 609 53 [500] 99 [1500] 733 81 [500] 859 **78** 024 44 97 132 43 305 441 553 787 848 993 **79**073 98 353 92 578 96 636 44 888 970

80088 235 343 [300] 473 527 764 850 923 **81**124 [500] 312 24 [300] 81 500 638 [3000] 702 42 44 92 97 915 86 **82**012 552 61 834 60 69 74 977 **83**015 28 99 221 74 542 72 709 73 **84**022 47 188 205 419 22 523 33 47 612 725 61 82 [300] **85**084 131 372 74 447 76 686 849 74 [500] 937 60 92 **86**123 268 [3000] 315 45 109 568 701 27 831 949 **87**092 126 215 43 330 [1500] 490 800 50 937 **88**154 232 46 310 [500] 98 518 676 762 809 93 **89**032 39 248 60 [300] 91 319 500 64 697 [1500] 844

90023 212 [5000] 30 42 392 [1500] 438 678 739 [300] 803 16 53 64 95 922 36 76 **91**054 239 317 591 95 997 **92**091 [3000] 376 531 646 772 75 91 99 801 929 62 **93**088 222 77 464 535 608 749 838 [300] **94**027 53 124 [3000] 16 508 39 79 613 15 [500] 42 94 812 **95**115 62 479 570 626 718 43 58 85 840 44 954 **96**122 217 34 [500] 300 [300] 79 588 98 860 [1500] 965 76 **97**007 209 [300] 50 63 64 429 515 39 45 609 90 [500] 713 67 815 29 938 **98**101 60 70 300 468 599 890 932 59 84 **99**046 80 102 38 64 340 93 400 665 706 77 987

100099 400 582 **101**046 82 338 425 [3000] 82 91 550 641 57 773 802 6 64 82 929 **102**021 91 164 [3000] 232 483 510 94 [500] 638 46 721 892 904 **103**054 206 11 76 91 95 325 448 642 722 823 915 23 71 **104**186 266 86 402 698 770 886 **105**074 76 136 74 318 [300] 21 47 471 511 59 726 28 **106**009 64 77 283 419 74 529 37 58 639 75 88 715 [3000] 21 916 48 **107**076 77 236 93 [3000] 379 423 30 590 687 763 852 908 **108**049 181 394 [1500] 561 619 47 708 805 20 **109**034 156 68 203 350 51 448 522 629 57 [3000]

110031 37 197 208 31 91 395 405 505 36 630 36 [1500] 702 803 96 [1500] 994 **111**040 206 624 854 913 **112**021 159 252 85 410 [3000] 994 **113**148 [3000] 223 43 311 450 64 70 542 [3000] 623 62 79 714 862 910 [3000] 40 94 **114**049 82 93 202 309 72 453 511 90 649 70 85 965 99 **115**033 60 219 28 447 82 626 93 703 46 [300] 928 57 **116**057 111 [3000] 26 [3000] 36 535 53 605 [300] 28 762 816 938 **117**067 138 75 284 470 603 764 96 [3000] 885 **118**119 269 80 304 427 591 768 87 840 91 910 80 92 **119**001 33 [500] 213 32 698 948

120085 254 [300] 74 465 76 [300] 658 726 916 **121**163 329 578 651 68 804 36 **122**061 [500] 76 333 452 55 554 718 824 **123**204 378 462 67 96 818 23 44 924 **124**019 22 [500] 109 280 343 464 645 707 56 985 **125**009 145 402 25 549 54 [3000] 76 92 679 718 834 [300] 936 **126**147 227 34 432 52 557 679 81 90 760 853 [1500] **127**083 89 279 450 561 615 69 885 990 **128**009 92 106 45 46 55 215 375 476 537 47 716 850 96 990 **129**234 75 79 307 50 91 475 89 [300] 518 38 638 752 [500] 53 68 995

130004 382 463 556 617 [3000] 18 746 97 819 **131**000 12 331 424 25 69 513 709 36 837 901 29 71 **132**303 80 413 46 87 **133**100 227 439 685 704 88 880 **134**018 34 245 83 378 91 541 42 778 919 44 **135**024 257 85 329 40 63 402 78 524 914 **136**148 237 67 368 76 479 527 635 43 767 96 891 912 **137**054 243 [1500] 361 63 [300] 424 553 980 96 **138**147 77 254 93 331 56 [1500] 484 519 30 52 72 830 982 **139**005 34 229 376 457 99 614 58 825 92 990

140083 219 89 445 508 45 626 742 85 823 [3000] 59 **141**008 17 356 444 650 741 [3000] 938 63 **142**024 117 32 43 90 256 373 600 31 743 48 837 941 **143**317 35 888 **144**153 59 60 76 202 18 354 721 33 **145**005 242 53 497 563 830 90 930 78 **146**019 38 215 360 82 845 **147**054 368 627 73 **148**051 159 88 90 439 583 944 **149**034 215 346 626 [1500]

150099 298 379 462 94 582 643 838 91 **151**095 [300] 162 216 371 442 53 564 665 854 931 **152**006 254 83 386 442 86 542 89 718 902 23 **153**003 128 49 [300] 70 302 61 534 621 25 753 [500] 843 966 94 **154**069 374 [500] 527 631 49 [500] 733 919 73 **155**002 286 332 83 88 434 555 [300] 613 23 901 9 53 72 **156**058 167 [3000] 418 638 737 [1500] 61 **157**037 39 195 406 61 63 88 609 [300] 66 828 36 60 949 72 **158**002 249 52 68 70 [300] 362 84 409 80 593 612 84 808 [500] **159**022 126 70 81 [300] 224 30 442 67

160385 420 533 [1500] 686 [300] 964 **161**023 101 21 [500] 63 238 304 459 80 702 836 [500] 83 904 76 89 **162**181 245 507 65 93 607 8 852 950 **163**024 157 94 206 14 546 47 706 10 920 **164**127 90 512 16 21 715 78 880 951 **165**024 102 [500] 248 76 367 483 720 851 52 69 **166**531 615 68 75 791 812 968 99 **167**072 125 [300] 56 225 65 419 570 **168**071 132 89 273 350 463 550 70 664 712 32 [500] 800 902 **169**104 9 406 99 504 24 [300] 604 29 703 70 965

170030 128 316 54 402 551 899 **171**239 450 577 93 [300] 607 830 75 86 99 970 92 **172**010 150 207 324 49 840 928 **173**053 67 316 57 450 [3000] 582 711 27 851 82 939 52 58 **174**035 41 120 50 668 713 19 58 817 977 **175**015 48 479 567 79 [3000] 614 754 63 [500] 869 [300] 88 990 **176**163 421 675 762 856 66 922 **177**053 448 590 825 69 **178**120 230 42 470 812 55 **179**073 84 307 68 [3000] 683 98 746 48 78 846

180114 59 382 401 24 92 737 [500] 810 **181**119 40 [300] 87 255 72 378 551 56 617 20 49 54 775 **182**027 28 260 355 497 528 56 604 847 57 99 914 29 32 68 87 92 **183**053 [1500] 149 82 338 409 65 562 618 714 869 901 **184**007 80 121 79 383 593 [1500] 773 850 70 **185**060 117 464 536 64 67 628 [3000] 704 54 816 19 72 972 84 [1500] **186**290 302 12 28 46 425 509 [3000] 16 56 715 39 898 [3000] 950 52 83 89 **187**105 215 300 [1500] 58 406 547 614 17 69 70 744 [500] 858 947 53 69 **188**117 [5000] 213 323 70 72 444 630 807 97 **189**032 45 156 311 85 90 93 454 518 673 752 901 11 38

---

1. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

18. Oktober 1892, nachmittags.

203 31 328 598 847 979 85 **1**040 160 66 206 320 32 404 603 707 92 834 81 931 **2**129 327 447 74 643 67 852 81 [1500] 947 87 **3**034 241 302 99 515 78 617 840 930 70 **4**028 225 487 89 648 720 932 **5**134 97 204 85 314 407 77 546 75 601 48 772 873 78 94 **6**098 130 40 304 43 50 78 447 735 946 **7**019 229 88 309 57 477 [300] 82 626 984 **8**194 207 80 351 401 554 689 797 [500] 881 82 971 **9**027 35 134 94 325 98 494 508 629 [500] 80 726 44 856 68 [1500] 957 76

10037 58 [1500] 72 231 65 316 95 404 587 606 75 918 **11**032 52 87 487 98 516 45 61 82 776 811 948 52 60 94 **12**064 253 315 23 48 449 502 5 43 46 919 **13**014 170 84 310 14 73 703 23 31 **14**399 466 67 830 90 **15**378 558 91 622 51 760 988 **16**084 160 332 38 435 46 535 674 870 **17**090 [1500] 144 66 92 271 86 [1500] 346 501 608 77 898 **18**169 247 90 311 21 [300] 758 933 [500] 97 **19**010 34 173 361 63 485 596 970

20037 [1500] 98 351 502 62 652 55 [3000] 705 [300] 7 8 57 955 **21**105 319 [300] 62 466 97 505 [500] 671 729 875 96 910 **22**007 [300] 124 40 94 246 322 614 858 910 **23**388 459 574 94 667 927 66 **24**096 196 216 487 620 26 776 81 802 14 **25**097 266 461 [3000] 92 552 60 649 739 61 908 61 **26**037 179 80 235 52 386 87 420 689 715 68 846 **27**190 453 540 53 828 68 98 988 [3000] **28**005 101 246 313 472 572 82 711 818 917 36 40 57 86 **29**065 120 31 45 262 453 577 729 64 836 926 51 55

30037 166 273 332 401 41 799 843 960 **31**015 31 258 460 521 36 609 735 86 843 52 64 946 [5000] 68 **32**086 [3000] 105 348 62 429 519 796 834 **33**435 44 47 [3000] 534 46 54 623 58 907 32 **34**029 75 90 92 119 207 89 374 99 413 538 [3000] 76 609 706 40 48 876 [3000] 944 **35**028 60 85 156 79 [500] 87 238 63 [500] 570 **36**012 20 93 105 18 59 [300] 81 330 574 837 924 35 **37**051 86 157 90 211 17 [300] 69 397 495 510 608 766 93 [3000] 880 914 **38**155 57 60 263 497 684 865 919 **39**067 145 70 96 244 [500] 89 354 [3000] 75 [300] 752 871

40091 [3000] 193 305 76 481 510 45 53 75 635 41 82 720 87 803 54 924 41 [500] 86 **41**025 28 79 240 47 66 368 705 53 98 855 963 98 **42**112 216 44 317 407 16 500 12 68 84 660 [500] 77 732 56 867 74 **43**147 303 [300] 24 402 [500] 68 525 653 803 46 **44**228 [300] 41 507 96 702 6 829 99 **45**350 428 574 683 992 **46**008 53 328 511 38 93 635 721 825 35 47 **47**074 78 149 76 214 86 558 99 786 815 16 38 **48**165 216 31 375 487 748 63 878 **49**091 184 454 95 641 814 38 46 55 66

50067 79 169 89 287 354 411 549 75 665 74 97 771 815 980 **51**277 536 601 17 50 765 872 929 84 89 **52**032 341 91 663 830 **53**167 470 531 57 [1500] 612 18 800 [10000] 900 [300] 27 59 62 [1500] **54**079 180 [3000] 284 345 606 706 831 32 71 [1500] **55**171 256 366 87 402 26 504 18 20 [3000] 27 73 606 71 710 30 916 58 66 88 [300] **56**040 218 49 67 402 88 94 505 670 842 997 **57**114 [500] 258 603 28 95 710 19 88 856 59 **58**006 208 79 330 709 56 95 865 995 **59**015 347 59 79 417 52 76 82 518 20 670 930

60024 32 287 346 606 30 707 26 34 36 40 56 **61**012 157 288 313 29 71 441 626 68 764 994 **62**485 93 674 87 745 52 890 93 941 **63**013 101 68 [300] 219 46 47 347 76 453 543 49 650 729 891 **64**118 51 67 205 83 [300] 319 83 426 99 508 24 666 **65**087 [500] 164 415 [300] 52 649 63 733 **66**125 33 438 70 [1500] 583 636 704 56 **67**056 124 358 523 67 [500] 796 803 [300] 928 35 53 **68**125 324 452 67 648 742 77 840 [300] 88 **69**061 169 305 850 67 948

70052 161 99 308 [500] 33 495 639 872 89 95 974 **71**051 161 [300] 78 244 340 503 62 97 617 62 [300] 721 807 45 **72**005 116 68 246 461 88 614 59 928 **73**103 78 258 327 57 434 502 631 93 824 [1500] 924 71 **74**006 12 168 206 7 56 300 44 402 50 60 576 80 95 600 764 911 39 **75**036 141252 62 [3000] 78 355 442 533 675 705 899 930 39 **76**009 92 165 252 [300] 432 77 97 546 84 712 [3000] 995 **77**250 338 76 82 599 729 802 42 68 997 **78**013 81 124 292 518 711 806 94 978 **79**041 50 140 72 [1500] 228 365 713 88 838 79 900 4

80168 270 99 418 37 531 646 738 58 827 54 948 [3000] 59 **81**106 78 350 79 627 47 726 54 70 827 69 **82**049 124 70 [300] 337 545 743 65 **83**040 70 109 12 33 289 358 62 [1500] 439 43 48 76 [3000] 84 521 641 80 735 808 68 979 **84**108 55 354 408 558 70 [300] 603 14 55 753 851 979 **85**111 41 378 94 521 31 89 **86**225 507 47 625 74 729 **87**011 38 161 210 25 307 57 83 604 803 **88**071 181 218 61 454 682 729 804 94 905 **89**038 67 [1500] 175 79 [500] 258 310 21 29 645 93 713 85 96 817 35 921 37 [3000]

90015 34 63 185 345 465 74 92 [3000] 574 859 986 **91**047 143 327 69 450 53 523 50 83 97 [500] 650 804 18 937 70 **92**134 417 99 522 51 611 75 788 809 968 **93**129 66 67 [1500] 269 367 [3000] 763 861 79 909 44 **94**000 134 [300] 74 561 82 735 [3000] 809 951 **95**017 75 108 34 286 343 412 640 56 79 [3000] 86 756 841 **96**170 216 44 520 667 80 82 741 989 [3000] **97**127 252 340 554 630 742 77 98 898 983 **98**117 211 [300] 54 390 [3000] 430 84 602 78 [300] 886 904 31 96 **99**041 42 57 185 92 337 73 77 83 408 9 60 89 550 672 757 70 916 28 79

100017 133 312 87 425 598 678 710 38 68 **101**088 100 49 207 [300] 41 407 30 525 602 705 22 81 803 43 [500] 911 **102**043 193 382 [500] 147 639 562 655 83 876 84 914 **103**017 147 56 238 82 382 434 640 67 [500] 792 908 **104**130 229 524 71 639 51 706 **105**184 [5000] 284 414 538 783 905 81 **106**123 673 892 **107**051 131 [1500] 43 [300] 59 307 466 541 659 80 733 50 **108**007 123 94 655 940 **109**072 304 [1500] 445 46 515 88 665 820 34 [300] 965 80 83

110028 51 78 241 572 691 740 65 **111**116 99 330 [300] 534 749 871 990 **112**008 81 171 354 462 588 93 768 836 937 **113**076 97 248 75 371 423 33 [300] 89 967 69 86 **114**165 210 37 89 329 548 89 640 751 834 40 913 48 51 **115**045 90 178 246 [3000] 95 [300] 310 63 406 45 86 [300] 500 [500] 759 **116**218 347 410 66 [1500] 502 63 614 40 779 885 910 **117**030 139 238 980 **118**058 [1500] 87 91 165 91 211 324 25 [300] 77 429 [500] 518 49 [300] 605 [1500] 26 758 83 912 **119**075 [500] 93 201 43 [3000] 647 790 827 934 55 [3000] 88

120018 [1500] 473 587 791 942 45 60 **121**088 110 91 467 98 515 70 636 757 99 828 **122**070 178 331 [300] 75 486 577 91 639 780 805 928 **123**130 241 365 412 59 60 617 732 962 **124**334 452 83 589 816 **125**097 170 209 [1500] 390 530 837 38 70 **126**051 188 404 98 518 78 755 75 91 831 [500] 80 [500] 88 **127**200 4 8 87 317 56 443 807 58 92 [300] 97 936 88 **128**074 123 38 80 275 428 520 73 634 60 878 976 **129**222 63 354 408 545 [1500] 610 39 91 858 60

130253 84 95 398 451 87 802 40 62 911 26 60 **131**292 301 78 405 633 881 969 **132**003 76 79 188 457 644 768 927 **133**066 [1500] 75 172 233 [5000] 72 356 497 550 [3000] 672 91 787 **134**099 252 406 63 522 52 65 69 82 667 94 706 80 93 941 [300] 54 **135**021 92 151 228 529 35 688 795 833 44 **136**009 [3000] 48 160 80 222 25 322 30 558 654 751 75 [3000] 869 96 **137**051 205 49 61 358 78 [500] 674 886 975 **138**022 232 34 446 511 68 71 683 89 702 60 897 914 73 **139**024 198 204 32 66 738

140190 256 92 366 501 [300] 868 **141**085 170 393 418 62 684 780 [500] **142**017 63 182 242 [3000] 418 65 645 736 64 **143**025 26 147 231 496 551 [500] 83 91 [3000] 663 820 970 **144**196 224 40 351 443 778 827 32 919 **145**042 50 57 64 [1500] 128 73 283 314 53 575 616 89 747 862 987 **146**144 262 92 98 428 54 86 554 724 844 81 **147**348 530 679 841 951 **148**024 248 643 94 741 807 [300] 916 19 **149**040 62 99 173 86 229 [300] 72 407 70 531 804 43 963 73

150008 44 126 36 89 238 310 19 515 34 52 937 **151**443 631 809 63 67 978 [300] **152**244 [300] 472 586 860 62 **153**099 121 60 68 89 664 67 738 885 **154**011 [300] 118 230 40 440 67 [1500] 75 655 781 88 [3000] 804 [300] 9 995 **155**135 46 88 595 834 908 36 **156**080 84 139 225 325 473 584 744 836 75 932 **157**011 346 72 428 579 602 839 938 73 85 97 **158**161 83 645 71 791 889 945 72 **159**102 31 363 85 410 40 [3000] 512 45 677 828 98 938 90

160149 50 250 308 26 39 567 608 19 39 66 782 **161**046 126 32 347 78 516 26 90 640 719 39 874 **162**077 357 405 784 93 809 60 70 **163**183 264 377 404 32 47 537 709 839 75 901 21 42 **164**488 547 743 44 [300] 867 **165**084 206 428 501 99 683 843 59 96 **166**020 134 75 264 370 419 624 86 **167**005 28 116 74 314 475 83 [300] 518 19 749 997 **168**036 238 315 [3000] 39 [3000] 47 672 95 729 863 67 952 **169**022 [500] 42 84 114 95 265 92 617 32 86 780 829 59 972

170156 267 [1500] 382 571 [500] 669 837 42 911 44 **171**223 532 680 732 838 71 973 **172**021 96 129 40 251 [300] 88 389 545 809 77 947 [1500] **173**024 210 339 [3000] 447 751 817 22 **174**034 59 [1500] 95 153 407 16 71 85 94 528 635 55 92 709 890 **175**001 106 26 29 566 602 79 722 842 950 92 **176**020 202 26 [5000] 63 66 309 87 613 93 775 [1500] 810 18 69 923 **177**070 182 357 413 19 87 519 612 52 [500] 73 86 789 865 [300] 79 945 82 **178**147 66 212 44 97 320 63 69 423 99 511 601 31 55 [1500] **179**093 [1500] 314 93 655 779 988

180094 101 [500] 94 298 [300] 363 421 42 [3000] 513 55 645 762 69 87 95 [300] 815 **181**002 [500] 161 226 470 532 612 35 70 810 **182**054 207 45 91 [1500] 99 410 31 [300] 543 601 746 72 882 972 **183**047 154 561 817 27 90 940 **184**221 372 402 651 725 32 **185**044 [500] 341 402 523 [1500] 624 900 4 16 **186**007 56 139 [3000] 59 [1500] 208 60 323 81 98 430 68 641 714 37 [1500] 802 86 [1500] 932 **187**044 [500] 247 326 76 655 794 830 903 25 **188**010 105 381 96 601 51 725 955 **189**257 317 34 43 [300] 445 72 80 557 602 734 79 906 51

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Zeit ein Beamter der Versicherungsanstalt Rheinprovinz mit der Revision der Quittungskarten in der hiesigen Bürgermeisterei beschäftigt ist.

Bei diesem Anlaß mache ich aufmerksam auf § 143 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes, wonach Arbeitgeber, welche es unterlassen, für die von ihnen beschäftigten, dem Versicherungszwange unterliegenden Personen Marken in zureichender Höhe und in vorschriftsmäßiger Beschaffenheit **rechtzeitig** zu verwenden, vom Vorstande der Versicherungsanstalt mit Ordnungsstrafen bis zu 300 Mark belegt werden können.

Neuß, den 17. October 1892.

Der Bürgermeister,
Tilmann.

Düsseldorf.
Atelier für künstliche
Zähne
und Zahnoperationen.
Schonendste Behandlung.
E. Thelen, Klosterstr. Nr. 45,
ehem. Gehülfe d. Hrn. Zahnarzt Dreiling.

Dr. med. Obertüschen

Crefeld, Ostwall 136,
Specialarzt für
Hals-, Nasen-, Ohren- und Nervenleiden,

Ich empfehle mein Lager in **selbstfabrizirten Decimalwaagen, Sackkarren, Rübenschneidmaschinen** zu den billigsten Preisen.

Hub. Gerh. Kraus,
Mühlenstr. 59, an der Tonhalle.

Coaks.

Bis auf weiteres wird
grober Coaks à 60 Pfg. per Ctn.
Würfel-Coaks „ 80 „ „ „
abgegeben
Gasanstalt Grevenbroich.

Niederlage von Flaschenbier
aus der **Brauerei von Julius Koch**
per Flasche 16 Pfg.
Feinstes Malzbier pr. Fl. 10 Pfg.
Wwe. Joh. Diekers,
Hammthorstraße 10.

Den geehrten Stadtkunden

zur Nachricht, daß ich heute die
Ia. sächs. Bisquit- und
Ia. Eier artoffeln
erhalten habe und empfehle **alle Sorten Kartoffeln** zum Einkellern billigst

Joh. Bongartz,
Zollstraße 27.

Dachpappen, Asphalt, Holzcement,
Asphalt- u. Stockholmer-Theer,
Isolirplatten
Joh. Norbisrath, Neuss a/Rh.

Die Caster Mühle kauft keinen
Samen
mehr.

Schönen Kappus

zu verkaufen.
Haus Selikum (Reuschenberg.)

Heute, **Mittwoch** wird auf dem Bahnhofe Neuß ein **Waggon Kappus,** prima Qualität, centnerweise ausverkauft.

Mühlhauser Loose

1/1 **7 M.,** 1/2 **M. 3,50,** 1/4 **M. 2,** 1/8 **Mark 1,**
Weseler Mark 3,
Weimar Mark 1.
Frco. mit Liste 30 Pf. extra.
C. W. Korten.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benöthigen. Das erfüllt vollkommen

Geschützt gesichert.

à 12 Pf. In allen Spezerei- u. Delicatessen-Geschäften, Droguerien und Apotheken.